

Ybbstaler Wochenblatt

Organ der demokratischen Einigung

Nummer 19 (69. Jahrgang)

Waidhofen a. d. Ybbs

Freitag, 7. Mai 1954

Nachrichten

AUS ÖSTERREICH

Die Suche nach den drei noch im Dachsteingebiet vermißten deutschen Touristen aus Heilbronn wurde auch in den letzten Tagen fortgesetzt. Gegenwärtig stehen 21 Gendarmen im Einsatz. Die Nachforschungen erstrecken sich vor allem auf das Gelände um das verlassene Biwak, das systematisch mit Lawinsonden abgesucht wird. Bisher wurden lediglich zwei weitere Photoapparate, zwei Brotbeutel, zwei verschiedene Faustlinge und eine kleine Blechschachtel gefunden, die von den Vermißten stammen. Da es möglich ist, daß der Lehrer Hans Sailer und die zwei Schüler in einer Kluft zwischen hohem Altschnee und Fels stecken, wird unter Umständen erst die Schneeschmelze die Vermißten freigeben.

Der bekannte christlichsoziale Politiker und Minister **Richard Schmitz**, der auch kurze Zeit Bürgermeister von Wien war und jetzt die Stelle des Generaldirektors der Verlagsanstalt „Herold“ bekleidete, ist in Wien im 69. Lebensjahre plötzlich gestorben.

Die Kärntner Landesregierung hat sich jetzt entschlossen, ein von den Ständen des Kärntner Landes im Jahre 1538 dem großen Arzt **Paracelsus** gegebenes **Versprechen**, seine dem Lande gewidmeten, sogenannten „**Kärntner Schriften**“ drucken zu lassen, nach über 400 Jahren einzulösen. Das Versprechen konnte seinerzeit nicht mehr erfüllt werden, da Paracelsus bereits drei Jahre später, im Jahre 1541, starb. Es handelt sich um Schriften medizinischen und ethisch-religiösen Inhalts, die für das Verständnis der Persönlichkeit des Paracelsus von großer Bedeutung sind.

Etwa 500 Pfadfinderführer aus ganz Österreich versammelten sich Samstag in **Melk a. d. D.**, wo im Marmorsaal des Stiftes am 1. und 2. Mai die **Bundesführertagung der Pfadfinder Österreichs** abgehalten wurde. In einer Festansprache würdigte Außenminister Ing. Dr. Leopold Figl den von den Pfadfindern organisierten „Tag der österreichischen Flagge“ und die werivollen Ziele der Pfadfindererziehung. Bundesfeldmeister Pospischil begrüßte unter den Ehrengästen den Präsidenten der Pfadfinder Österreichs, Generaldirektor Dr. Joham, den Wiener Präsidenten Polizeivizepräsident Hofrat Dr. Hüttel, den nö. Pfadfinderpräsidenten Hofrat Dr. Parisini sowie den Abt des Stiftes Melk. Nach Abschluß der Tagung waren die Pfadfinderführer, begrüßt von Landeshauptmann Steinböck, in Dürnstein in der Wachau Gäste der nö. Landesregierung.

In Vorarlberg wurde der **vollautomatisierte Telefonbetrieb** aufgenommen. Jeder Telefonteilnehmer kann dort nun selbst die Verbindung mit jeder beliebigen anderen Telefonnummer des Landes herstellen, ohne das Gespräch bei der Fernvermittlung anmelden zu müssen. Noch heuer soll dieses vollautomatische System auch in Osttirol und Kärnten eingeführt werden. Die Postverwaltung rechnet damit, daß in etwa fünf Jahren das Telephonnetz des ganzen Bundesgebietes vollautomatisiert ist.

Vermutlich infolge Versagens der Lenkung stürzte am 4. ds. ein Lieferauto, das der 48jährige Reisende Franz Thanner aus Bad Ischl lenkte, knapp vor Hallstatt **über die Straßenböschung in den Hallstätter See und versank**. Thanner, dem es nicht mehr gelang, sich zu retten, konnte ebenso wie das Auto noch nicht geborgen werden.

Ein **Brand**, der vermutlich durch Kurzschluß entstanden war, vernichtete in Waagboden die **Kompressorenstation der Baustelle des Ennskraftwerkes Hief-lau**. Da die Preßluftkammer im Stollen Gstatterboden-Hief-lau von dieser Station versorgt worden waren, mußte der Stollenbau vorübergehend eingestellt werden. Die Schadenssumme beträgt über zwei Millionen Schilling.

Eine 42jährige Frau und ihr 48jähriger Mann aus Reinsberg-Puchberg, Bezirk Scheibbs, wurden wegen Erpressung verhaftet. In dem Ort war es aufgefallen, daß die **Frau mehr Geld ausgab, als ihr Mann nach Hause brachte**. Gendarmeriebeamte stellten fest, daß die Frau im Jahre 1951 mit einem Abortus in das Spital Scheibbs gebracht worden war. Die Frau hatte mit einem im Bezirk Scheibbs wohnenden Mann ein Verhältnis, das nicht ohne Folgen geblieben war. Nach

Finanzminister Dr. Kamitz unerschütterlicher Wächter des Staatshaushaltes

Für die Erhöhung der Angestelltenrenten — Für steuerliche Entlastung

Finanzminister Dr. Kamitz sprach bei einer Maikundgebung zur Notwendigkeit einer Erhöhung der Angestelltenrenten und zu einem Familienlastenausgleich. „Ich möchte“, sagte der Minister u. a., „in aller Offenheit und im Tone dringlicher Mahnung feststellen, daß die Stabilisierung, also der ausgeglichene Staatshaushalt, täglich neu erkämpft werden muß. Unzählige Forderungen stürmen andauernd auf das Budget ein und es bedarf aller Anstrengung, sie mit den Einnahmen in Übereinstimmung zu bringen. Die Stabilisierung ist die Grundvoraussetzung jeder vernünftigen Ordnung der Wirtschaft, also einer Politik, die bestrebt ist, die Arbeitslosigkeit zu beseitigen und das Realeinkommen und den Lebensstandard zu erhöhen. Wir sind für einen organischen Aufbau unseres Wirtschaftsgebäudes, das der zentralen Bedeutung unseres Exportes Rechnung trägt, und glauben, damit Arbeitsplätze sicherzustellen, die auch während

der Winterszeit erhalten bleiben. Als einen besonderen Erfolg bezeichne ich die Einleitung der Valorisierung und Entnivellierung der Bezüge der öffentlich Bediensteten. Auch das Kulturbudget wird im nächsten Jahr eine namhafte Erhöhung erfahren. Die Sozialpolitik kann ihre Leistungen nur dann erhöhen, wenn das Gesamtprodukt der Wirtschaft die Voraussetzungen hierfür liefert. Die Ausdehnung der Familienbeihilfen auf die wirtschaftlich Selbständigen und Erhöhung der Beihilfen ab dem dritten Kind kann finanziell gedeckt werden. Das bedeutet einen beachtenswerten Anfang auf dem Gebiete der Familienpolitik. Was die Valorisierung der Angestelltenrenten betrifft, so kann zunächst dieser Schritt ohne Belastung des Bundeshaushaltes sofort unternommen werden und es scheint mir dies im Hinblick auf die Tatsache, daß diese Renten besonders stark zurückgeblieben sind, vor-dringlich und zweckmäßig. Es ist nicht

einzusehen, warum er nicht unternommen werden sollte. Ich verschließe mich auch nicht einer Anpassung der übrigen Rentenleistungen. Ein zufriedenstellendes Ergebnis kann hier nur dann erzielt werden, wenn ebenso wie bei der Angestelltenversicherung, die Bedeckungsfrage geklärt ist. Es wird Aufgabe des Sozialministers sein, entsprechende Vorschläge zu erstatten. Als verantwortlicher Minister für die Finanzen stelle ich mich Ihnen als unerschütterlicher Wächter des Staatshaushaltes vor. Ich werde es nicht zulassen, daß die bisherigen Erfolge leichtfertig aufs Spiel gesetzt werden. Der Weg, den wir beschritten haben und weiter verfolgen werden, muß uns weitere steuerliche Entlastungen bringen. Er sichert nicht nur unser materielles Wohlergehen, sondern auch die Freiheit jedes einzelnen und bewahrt den Menschen vor materieller Nivellierung und geistiger Vermassung.

der Entlassung aus dem Spital drohte sie dem Freund, daß sie seine Frau von dem Vorfall unterrichten werde, wenn er nicht für die Spalkosten aufkomme. Die Frau verlangte 8000 Schilling, obwohl die Spalkosten nur 470 Schilling betragen. Als der Mann von dem Verhältnis erfuhr, war er zunächst aufgebracht, später nahm er zur Kenntnis, daß sie von dem Geliebten immer wieder Geld verlangte. So erpreßte die Frau insgesamt 80.000 Schilling.

Vor einigen Tagen drohte der Bauarbeiter Alois Hödl aus Leibnitz seiner Frau, er werde sie umbringen, weil sie nicht bereit war, an sich eine Abtreibung vornehmen zu lassen. Die Frau ging zur Gendarmerie. Die Erhebungen führten zu dem Verdacht, daß Hödl im Jahre 1951 sein damals sechs Monate altes Kind ge-

tötet hat. Als es damals in der Nacht schrie, deckte es Hödl mit einem alten Militärmantel so zu, daß es keine Luft mehr bekam. Dabei soll er gesagt haben: „Verreck, du Krot!“ Hödl, der verhaftet wurde, bestreitet die Mordabsicht. Er behauptet, er wollte das Kind nur zum Schweigen bringen, weil sein Schreien ihn nervös gemacht habe.

Beim Aufstellen eines Maibaumes ereignete sich am 1. Mai in Lockenhaus im Burgenland ein tödlicher Unfall. Die Ortsjugend stellte vor der Kirche einen 31 Meter langen Maibaum auf und zog diesen mit Stricken in die Höhe. Plötzlich riß ein Seil, der Baum stürzte zu Boden und traf den 16jährigen Hubert Domschitz. Er erlitt einen Schädelgrundbruch, an dem er kurze Zeit später starb.

AUS DEM AUSLAND

Papst Pius XII. empfing vergangenen Sonntag zum erstenmal seit mehr als drei Monaten wieder in der Peterskirche 20.000 italienische Schulkinder in Generalaudienz. 10.000 Pilger aus aller Herren Länder hatten sich den Kindern in der Basilika angeschlossen.

Königin Elisabeth von England ist von ihrer Weltreise auf der Insel Malta eingetroffen, wo sie ihre beiden Kinder Prinz Charles und Prinzessin Anne begrüßen konnte. 100.000 Menschen waren nach der Stadt Valetta (Malta) zum Empfang gekommen.

Bei einer Unterwasserexpedition des bekannten **Unterwasserforschers Hans Haß** ist sein englischer **Kameramann Hodges tödlich verunglückt**. Während der Tauchversuche kam Hodges hilflos an die Oberfläche, versank aber gleich darauf wieder. Haß ergriff ihn in 20 Meter Tiefe und brachte Hodges aufs Schiff, wo er ohne das Bewußtsein erlangt zu haben, starb. Man nimmt einen Herzanfall an.

Der **Mount-Everest-Bezwinger Tensing** und sechs andere erfahrene Sherpas aus dem Himalajagebiet werden im Juni in der Schweizer Bergführerschule an einem Lehrgang teilnehmen, um das schweizerische Bergführerexamen ablegen zu können.

Die **Exkönigin von Ägypten, Nariman Sadek**, die im Alter von 17 Jahren ägyptische Königin wurde, als Achtzehnjährige ins Exil ging und als Neunzehnjährige von Exkönig Faruk geschieden wurde, wird eine neue Ehe schließen. Die junge Exkönigin heiratet den 27jährigen Arzt Dr. Adham el Nakeeb.

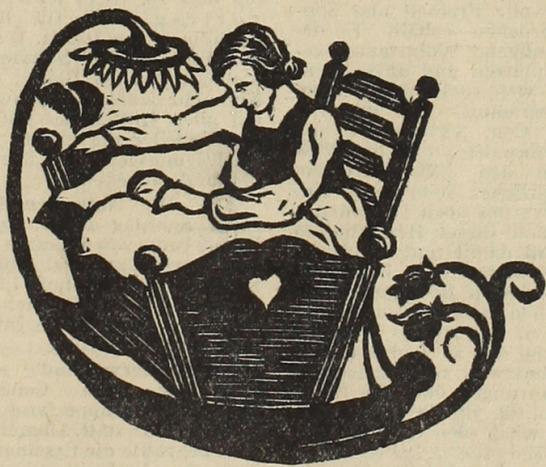
Japan fordert von Amerika **167.000 Dollar Schadenersatz** für die Besitzer und die Besatzung des Fischdampfers, der infolge der Wasserstoffbombenexplosion radioaktiven Einwirkungen unterlag, durch die die Besatzung schwere gesundheitliche Schäden davontrug.

Die griechische Provinz **Thessalien** wurde von einem **schweren Erdbeben heimgesucht**. Das Erdbeben hat 28 Tote gefordert. 25.000 Menschen wurden obdachlos. Zahlreiche Bewohner verdanken ihr Leben den Störchen, die eine halbe Stunde vor Beginn des Bebens gleichzeitig aufstiegen. Die Menschen, die dadurch gewarnt waren, eilten ins Freie.

Eine **Seilfähre über die Drau** ist am Wochenende in der Nähe von Esseg (Osijek) gekentert. Etwa 100 Ausflügler stürzten ins Wasser, konnten aber bis auf acht Personen geborgen werden.

Beim **Zusammenstoß eines deutschen Personenzuges und des Skandinavien-Express** in der Nähe von Hanau bei Frankfurt wurden drei Personen getötet und 20 verletzt. Der Personenzug hatte ein Hauptsignal überfahren und den D-Zug von der Seite gerammt. Die Opfer sind der Zugführer und ein Schaffner des D-Zuges sowie eine Dame, die im Speisesaal saß.

Die Chirurgen der Universität von Minnesota teilten mit, daß sie den **schweren Herzfehler eines kleinen Mädchens** in einer dramatischen Operation



Zum Muttertag

Unsre Mütter sind die Sonnen,
Draus uns alles Daseinquoll,
Sind der Liebe heil'ge Bronnen,
Draus wir schöpfen liebevoll.
Unsre Mütter bleiben immer
Unser Trost in jeder Not,
Sie enttäuschen nie und nimmer
Bis ans Ende, bis zum Tod.

Kralik.

geheilt hätten. Der Vater des Kindes habe mit seinem eigenen Herzen, seiner Lunge und seinem Blutstrom zum Gelingen des Eingriffes beigetragen. Der Mann lag während der Operation ebenfalls narkotisiert neben seinem Kind. Sein Blutkreislauf wurde mit dem der Patientin durch zwei dünne Schläuche verbunden, worauf man die großen Venen des Kindes abschnürte, die Lungen-

atmung ausschaltete und durch eine Pumpe das Blut des Vaters in die Arterien der Patientin pumpte, während ihr Blut zur „Reinigung“ in die Adern ihres Vaters geleitet wurde. Das Mädchen hatte von Geburt an in der Scheidewand zwischen den beiden Herzkammern ein Loch gehabt. Das Herz der Kleinen war 13½ Minuten vom Blutkreislauf abgeschlossen.

Aus Stadt und Land

NACHRICHTEN AUS DEM YBBSTAL

Stadt Waidhofen a. d. Ybbs

Vom Standesamt. Geburten: Am 21. April ein Mädchen Gundi Elke der Eltern Walter und Auguste Fitz, Volksschullehrer, Bruckbach 83. Am 23. April ein Mädchen Elfriede der Eltern Rupert und Margarete Obermüller, Landwirt, Waidhofen-Land, Kammerhofrotte 18. Am 25. April ein Mädchen Monika der Eltern Karl und Erika Riener, Mineur, Ertl 70. Am 26. April ein Mädchen Susanne Marion der Eltern Friedrich und Ingeburg Steinbacher, Bau- und Zimmermeister, Hollenstein, Dorf 37. Am 27. April ein Knabe der Eltern Josef und Rosa Benatzky, Warmwalzer, Windhag, Rotte Kronhobel 10. Am 27. April ein Knabe Roman, der Eltern Roman und Berta Six, Hilfsarbeiter, Windhag, Rotte Kronhobel 52. Am 27. April ein Knabe Josef der Eltern Josef und Margarete Grubhofer, Hilfsarbeiter, Biberbach 238. — **Eheschließung:** Am 30. April Erwin Wutscher, Maschinist, Waidhofen, Weyerstraße 18, und Maria Schwaighofer, Haushalt, Gußwerk, Dürradmer 20. — **Todesfälle:** Am 26. April Helene Richter, Haushalt, Hollenstein, Dorf 44, 52 Jahre. Am 25. April Alois Fehrer, Vorarbeiter, Sonntagberg, Rotte Wühr 45, 54 Jahre. Am 26. April Othmar Hölbl, Schneidhelfer, Sonntagberg, Gerstl 93, 21 Jahre. Am 29. April Franz Kraus, Buchhalter, Waidhofen, Riedmüllerstraße 2, 59 Jahre.

Ärztlicher Sonntagsdienst. Sonntag den 9. ds.: Dr. Robert Medwentsch.

Feuerwehr-Sonntagsdienst am 9. ds.: Karl Piaty und Josef Wuchse.

Evangelische Gemeinde. Sonntag den 9. ds. um 10 Uhr feiert die Gemeinde den Muttertagsgottesdienst. Es werden alle Eltern und Kinder herzlich eingeladen. Am Donnerstag den 20. ds. nachmittags um 15 Uhr findet im Betsaal Waidhofen eine Frauenstunde statt. Frau Ida Walter aus der Frauenzentrale Wien wird den Frauenkreis halten.

„Die Banngebiete des Engadins“ behandelt ein Farblichbildervortrag, der Samstag den 15. ds. von der hiesigen Alpenvereinssektion im Inführsaal veranstaltet wird. Der Vortragende, Dr. H. Grögl aus Wien, führt uns durch den riesigen Schweizer Nationalpark und in das Schutzgebiet von Pontresina, er zeigt uns dessen seltsame Pflanzenwelt und belauschtes Tierleben. Nicht nur dem Bergsteiger, sondern allen, die an Wild und Wald ihre Freude haben, wird dieser Vortrag viel Schönes und Interessantes bieten. Wenn es noch einer Empfehlung bedarf: Die Erstaufführung fand auf der Schweizer Gesandtschaft in Wien im Beisein der ganzen Bundesregierung statt! Beginn 20 Uhr; wie bisher wird nur um einen Unkostenbeitrag nach eigenem Ermessen gebeten.

Österr.-sowjetische Gesellschaft, Bezirk Ybbstal — Ein großes Fest der Freundschaft. Die Österr.-sowjetische Gesellschaft bemüht sich unermüdlich, die Freundschaft Österreichs mit der Sowjetunion stets zu vertiefen. Hunderte Mitglieder der Gesellschaft aus den verschiedenen Orten unseres Bezirkes planen laufend zu obigem Ziel Veranstaltungen und Beiträge aller Art. Während es Kräfte in unserer teuren Heimat gibt, die die freundschaftlichen Bestrebungen zur Sowjetunion sehr oft trüben, so gibt es aber noch stärkere Kräfte, die die Freundschaft zur Sowjetunion fördern. Menschen aus allen politischen Parteirichtungen arbeiten als Mitglieder und Funktionäre in der überparteilichen Organisation der Österr.-sowjetischen Gesellschaft. Die gesamte Ybbstaler Bevölkerung nimmt an unserer Arbeit Anteil, teils als Besucher unserer Veranstaltungen, als unterstützende Freunde, als Leser unserer „Brücke“, unserer Bücher und Zeitschriften. 900 Mitglieder zählt unsere Organisation. Der beste Beweis unserer starken Organisation ist unser Kulturzentrum am Unteren Stadtplatz. Monatlich wird das Kulturzentrum von etwa tausend Menschen besucht, das jeden Nachmittag von 15 bis 20 Uhr (außer Montag) geöffnet ist. Dieses Heim ist unser stolzester Erfolg im vergangenen Jahr. Auch in diesem Jahr werden wir unsere Mitglieder und Freunde mit unserer Tätigkeit erfreuen. Bei dieser Gelegenheit erlauben wir uns, alle Freunde für 15. Mai in die Magnetwerksäle des Böhler-Ybbstalwerkes einzuladen, wo ein großes österr.-sowjetisches Freundschaftsfest stattfindet. Sie finden ein einmaliges herrliches Kulturprogramm vor und zum Tanz spielt Ihnen die Kapelle

Fred Mayer auf. Näheres ersehen Sie auf unseren Plakaten. Auf Wiedersehen am 15. Mai!

SPÖ. Frauenkomitee. Am Sonntag den 9. ds. um 16 Uhr findet im Saale des Hotels Inführ die diesjährige Muttertags-Feier statt. Hiezu laden wir unsere Frauen und Mütter herzlich ein. Ein nettes Programm wird geboten. Als Referentin spricht Nationalrätin Mader.

SPÖ. — Maifeier. Bereits in den frühen Morgenstunden des 1. Mai ertönten in den Orten des Ybbstales zum Weckruf die Klänge der Musikkapellen und brachten der Bevölkerung die ersten Maigrüße der Sozialisten. Der Ruf, den 1. Mai festlich mit den Sozialisten zu feiern, fand im Ybbstal wieder einen begeisterten Widerhall. Beim Abmarsch in Kematen schon von ansehnlicher Stärke, war der sozialistische Demonstrationzug in Waidhofen ein imposantes Bekenntnis der Bevölkerung zum Sozialismus. Keine Überredung, keine Einschüchterung hatte gewirkt, die Mehrzahl der Werktätigen marschierte in den Kolonnen der SPÖ und dokumentierte damit ihr Vertrauen zur sozialistischen Partei. Bei den Sozialisten gab es beim Einzug durch das dichte Zuschauerspalier nur frohe und selbstbewußte Gesichter, denn kein Zwang hatte zur Teilnahme verpflichtet, das Wollen für eine bessere Zukunft hatte die Mitglieder und Freunde der SPÖ. zusammengeführt. Eine Motorradstaffel von beachtlicher Stärke eröffnete den sozialistischen Maiaufmarsch, dann folgten Radfahrer mit buntgeschmückten Rädern, Jugend mit flatternden Wimpeln und Fahnen, uniformierte Eisenbahner und schließlich Kolonnen der Frauen und Männer aus Kematen, Sonntagberg, Böhlerwerk, Windhag und Waidhofen. Über 2000 Teilnehmer konnte Gen. Damberger namens der Waidhofener Lokalorganisation am Kundgebungsplatz begrüßen. Rezitationen und Lieder der Roten Falken aus Sonntagberg bildeten die Einleitung. Dann brauste stürmischer Beifall zur Begrüßung des Festredners, Gen. Nationalrat Peter Strasser auf. Klar und eindrucksvoll waren die Worte über die Bedeutung des 1. Mai über den Kampf des arbeitenden Volkes um seine Rechte und daß das Erreichte wohl einen beachtlichen Fortschritt darstellt, niemals jedoch schon Erfüllung bedeuten kann. Vier Besatzungsmächte stehen in unserem Land, wie man zu der einzelnen steht oder denkt, ist Ansichtssache, Verpflichtung für alle muß es jedoch sein, immer wieder die Forderung nach Abzug aller Vier zu stellen, damit endlich unser Land die volle Freiheit und Souveränität zugesprochen erhält. Forderungen nach genügend Wohnraum, gesicherten Arbeitsplätzen und ausreichenden Renten sind weitere Punkte des sozialistischen Programms. Mit scharfen Worten geißelte Gen. Strasser die Haltung der Kommunisten und die Willkürherrschaft in den USIA-Betrieben. Wenn von bürgerlicher Seite heute eingewendet wird, warum noch Demonstrationen, so kann man diesen Herrschaften nur erwidern, daß damit und durch die Einstellung der Arbeiterschaft, besonders der unter schwierigsten Bedingungen in den USIA-Betrieben arbeitenden, bisher die Unabhängigkeit Österreichs gewahrt werden konnte und daß sie froh sein sollen, so einen Schutzwall zu haben. Kürz waren die Ausführungen über die ÖVP, hier gibt die Politik, die im n. Landhaus betrieben wird, den besten Aufschluß. Vorschläge für arbeitsbeschaffende Maßnahmen der Sozialisten wurden durch die ÖVP-Mehrheit glatt abgelehnt und die beängstigend hohen Arbeitslosenziffern sind das Ergebnis dieser Politik. Damit muß Schluß gemacht werden, die kommenden Wahlen müssen zum Wohle des arbeitenden Volkes diese Mehrheit brechen. Die Wahlergebnisse der letzten Jahre zeigten in unserem Bundesland schon einen deutlichen Rückgang der ÖVP-Stimmen und bereits im Vorjahr bei den Nationalratswahlen büßte die ÖVP ihre Mehrheit ein. Wären damals auch die Landtagswahlen durchgeführt worden, so hätte die Mehrheitswillkür im Landhaus bereits ihr Ende gefunden. Mit Stolz können wir bei Betrachtung der Wahlergebnisse des heurigen Jahres feststellen, daß überall in Europa die Sozialisten im Vormarsch sind. Kärnten brachte in Österreich den Beweis des Vertrauens zur SPÖ, der überzeugende Wahlsieg in diesem Bundesland ist in erster Linie der guten sozialistischen Verwaltungsarbeit zuzuschreiben. Mit einem Appell, die machtvolle Maikundgebung als Auftakt dieser kommenden Ereignisse zu betrachten

und mit voller Kraft an der Verwirklichung der Ziele des demokratischen Sozialismus mitzuarbeiten, schloß Gen. Strasser unter jubelndem Beifall seine Ausführungen. Mit einem vielstimmigen „Freundschaft“ und dem Lied der Arbeit, vorgetragen von der Waidhofener Stadtkapelle, endete die eindrucksvolle Kundgebung.

Gleichenfeier. Am Vorabend zum 1. Mai fand im Gasthof Stumfohl-Pillgrab die Gleichenfeier zu den baulichen Veränderungen, die am Becken des Parkbades durchgeführt werden mußten, statt. Viel Kopfzerbrechen, große Mühe und selbstloses In-den-Dienst-Stellen wurden im Rahmen einer schlichten Feier belohnt. Bürgermeister Kohout, Baumeister Herbert Roth, Stadt- und Gemeinderäte, die Vertreter der Feuerwehr und der Sportunion sowie die Bauarbeiter in voller Zahl waren erschienen, um dem Bau der Sprunggrube zum Zehn-Meter-Turm des Parkbades, der lange Zeit über Gebühr die Gemüter in der Gemeindestube erregte, einen würdigen Abschluß zu geben. Der Bürgermeister würdigte in einer kurzen Ansprache das mustergültige Zusammenarbeiten aller, die mitgeholfen haben, den Widerwärtigkeiten zum Trotz den Bau termingerecht fertigzustellen. Abschließend stellte Bürgermeister Kohout noch fest, daß sich die Stadt durch den Ausbau des städt. Parkbades zu einem modernen Sportbad einen Eckpfeiler für die eigene Fremdenverkehrswerbung setzte und Waidhofen stolz sein darf, das schönste und modernste Bad Niederösterreichs zu besitzen, zum Wohle der Bevölkerung, zum Wohle unserer Jugend. „Riesenschnitzel“, einige Krügel Bier und ein gemütliches Beisammensein ließen den netten Abend ausklingen.

SPÖ. — Ein aufrechter Sozialist gestorben. Am 28. April wurde am städt. Friedhof unter zahlreicher Beteiligung seiner Freunde und Bekannten der ehemalige Arbeiter im städt. Steinbruch Georg Mader beigesetzt. Mader war von frühester Jugend an Sozialist. Er war Mitbegründer der damaligen Lokalorganisation Melk. Später arbeitete Mader als Vertrauensmann mit am Aufbau der sozialdemokratischen Partei Waidhofen a. d. Ybbs sowie im Verein „Freie Schule — Kinderfreunde“ und in der Naturfreunde Bewegung. In den Februartagen des Jahres 1934 war Mader begeisterter Kämpfer in den Reihen des republikanischen Schutzbundes und half mit, die Freiheit und die Demokratie in Österreich zu verteidigen. Am offenen Grabe würdigte StR. Griessenberger die Verdienste des Verstorbenen und sprach ihm den Dank seiner Partei aus.

Waidhofener Farblichbilder in Wien. Am 10. ds. um 19 Uhr wird in der Volkshochschule Hietzing, Wien, ein Farblichbildervortrag über Waidhofen stattfinden, den der Leiter der Volkshochschule Theodor Ott zu Bildern von Karl Piaty hält. Bei diesem Vortrag werden Anmeldungen zu einer Autofahrt nach Waidhofen und auf den Sonntagberg, die am 16. Mai stattfindet, entgegenommen. Die Abfahrt erfolgt von Hietzing, Am Platz 2, um 7 Uhr.

Österr. Alpenverein. Freitag den 7. ds. Monatsabend bei Bleiner mit Lichtbildervortrag von Prof. Alois Wiesner über „Entstehung, Formen und Schwund der Gletscher“. Beginn 20 Uhr. — Samstag den 15. ds. Farblichbildervortrag über „Die Banngebiete des Engadins“ von Dr. H. Grögl aus Wien im Inführsaal. Näheres an anderer Stelle in diesem Blatte. — Wichtig! Nunmehr zahlen Alpenvereinsmitglieder auf allen Hütten des Österr. Gebirgsvereines wieder die gleichen Eintritts- und Nächtigungsgebühren wie dessen Mitglieder und umgekehrt.

TV. „Die Naturfreunde“ — Wanderung. Sonntag den 9. ds. Naturfreunde-Wanderung von Gaisulz über das Pechholz nach Opponitz. Abfahrt ab Waidhofen, Hauptbahnhof 7.30 Uhr (Lokalbahnhof 7.36 Uhr) nach Gaisulz. Führer Franz Fuchs. Alle Interessenten sind herzlich eingeladen.

Kriegsopferverband — Generalversammlung. Die Generalversammlung unserer Ortsgruppe fand am 11. April im Hotel Inführ statt. Obmann Präschninger begrüßte die Erschienenen, insbesondere den Verbandsreferenten Karrer aus Wien. Er gedachte der verstorbenen Kameraden und ersuchte die Anwesenden sich zu ihrem Gedenken von den Sitzen zu erheben. Kam. Präschninger berichtete weiters über die Tätigkeit der Ortsgruppe, über deren Erfolge dank der Zusammenarbeit, über die Aktionen, wie Muttertagsfeier, Weihnachtsfeier, insbesondere aber über die neu eingeführten Aktionen, wie Kohle und die Schuhaktion, die jetzt noch im vollen Gange ist. Die Aufbringung der Kosten für die Sozialveranstaltungen (Muttertagsfeier 1952: 600 S; 1953: 1.000 Schilling; Weihnachtsfeier 1952: 4.490 Schilling; 1953: 8.394 S) waren nur möglich durch die Reingewinne des Balles des Kriegsopferverbandes, der Tombola und des Weinlesefestes. Kam. Präschninger dankte allen, die dabei mitgeholfen haben. Die Einrichtung der Subkassiere als Bindeglied zwischen Leitung und Mitglieder hat sich bewährt. Kam. Präschninger sprach auch über die Leistungen des Verbandes und zum Schluß gedachte er der Spätheimkehrer und berichtete über ihre Auf-

nahme in den Verband und ihre Teilnahme an der Weihnachtsfeier. Kam. Dr. Waage als Schriftführer berichtete kurz über seine Tätigkeit. Ferner berichtete er über die Kindererholungsaktionen und appellierte an die Mitglieder, auch die Plätze in Freiland vor und nach den Schulferien zu besetzen. Kam. Aichinger als Kassier brachte den Kassenbericht. Der Obmann dankte dem Schriftführer und Kassier für ihre Tätigkeit. Kam. Damberger erstattete den Bericht über die Kontrolle, worauf die Generalversammlung der Ortsgruppenleitung die Entlastung erteilte. Kam. Karrer aus Wien würdigte die Arbeit und Tätigkeit der Ortsgruppe. Dann folgte eine ausführliche Darstellung der Tätigkeit des Verbandes. Durch einen Fall des selbständigen Vorgehens eines Außenseiters illustrierte er einerseits die Notwendigkeit der Verbandszugehörigkeit und beleuchtete andererseits die katastrophalen Auswirkungen der durch den Kriegsbeschädigten hervorgerufenen Entscheidung des Verwaltungsgerichtshofes über die Auslegung der Einschätzung der Minderung der Erwerbsfähigkeit. Kamerad Karrer sprach auch über den Kampf gegen jene Ärzte, die Leiden nicht als kriegsbedingt bezeichneten und das Durchsetzen von Sachverständigen-Untersuchungen und über die 13. Monatsrente und die Erhöhung gewisser Rentengruppen. Kam. Präschninger dankte dem Redner für seine Ausführungen und bat den Referenten, den Verband zu grüßen und ihm mitzuteilen, daß die Ortsgruppe fest hinter ihm stehe. Der Obmann dankte sodann den ausscheidenden Ausschußmitgliedern für ihre Tätigkeit. In den Ausschuß wurden gewählt: Obmann Karl Präschninger, Stellvertreter Franz Newesely, Schriftführer Josef Duda, Stellvertreter Ferdinand Polnitzky, Kassier Eduard Aichinger, Stellvertreter Gustav Zitzenbacher, Kontrolle Edgar Damberger, Gustav Großberger und Hans Buder, Beisitzer Josef Willrich, Dr. Edmund Waage, Franz Moisi, Karl Hotzl, Heribert Kudrnka; Witwenbetreuerinnen: Marie Forster und Serafine Nimmervoll. Kam. Aichinger appellierte an die Mitglieder um rechtzeitige Verständigung von Mitgliedern, die im Krankenhaus sind und von Todesfällen. Die Umlage von 50 Groschen pro Monat fällt ab April weg, bereits eingezahlte Beiträge gelten als Spende.

Die Königin von England wird von E. Arden beraten. Wollen nicht auch Sie die Gelegenheit benützen und einen der drei Kurse am 10., 11. und 12. Mai im Hotel Inführ besuchen? Arden-Präparate, richtig angewendet, sind nicht teurer als eine andere Hautcreme. Beim Kurs erhalten Sie drei Ihnen zuträglich Grundpräparate und eine Erfrischung. Preis S 80.—. Fach-Drogerie Schönheinz, Waidhofen a. d. Ybbs.

Einen Steckbrief mit über 30.000 S Belohnungen hat der Verband Österreichischer Hausfrauen ausgeschrieben. Näheres in Drogerien, Parfümerien und Haushaltfachgeschäften.

Ganz kurz. Der Parkbadausbau geht seinem Ende zu. Die Sprunggrube ist fertiggestellt, die Reparaturarbeiten sind im Gange. Ausgeblieben ist bisher das richtige warme Wetter, das nun auch termingemäß eintreffen soll. — Samstag (4. ds.) gab es in Zell schon den richtigen kleinen Florianikirtag. Kommenden Sonntag ist dann der große Florianijahrmarkt. Das jährliche Kirchenpatronfest fand schon am 4. ds. statt. Am Sonntag ist noch ein musikalisches Hochamt und Kirchengang der Feuerwehr mit Musik. — Es freut uns, daß jetzt schon die Ruhebänke aufgestellt wurden und zwar auch an Stellen, wo sie bisher noch fehlten. — Warum besitzt Waidhofen noch immer keine öffentliche Automatenfernprekstelle, wie sie sonst fast überall errichtet wurde? In Tageszeiten, da das Postamt geschlossen ist, hat man hier besonders als Fremder keine Gelegenheit, zu telefonieren. Am Bahnhof, im Krankenhaus, irgendwo im Stadtinneren wäre dies sicherlich angezeigt.

Schwerer Unfall. Am 4. ds. um ¼8 Uhr fuhr der Traktor der Stadtgemeinde auf den Buchenberg. In der Nähe des Wasserreservoirs versagte die Bremse und es drohte der Absturz des Fahrzeuges. Der mitfahrende 31jährige städt.

Zuschriften aus dem Leserkreis

Die Verantwortung für Form und Inhalt bleibt dem Einsender überlassen.

Bitte, mehr Pietät!

Kürzlich bewegte sich ein Leichenzug auf der Pocksteinerstraße zum Friedhof. Auf dem alten Sportplatz wurde gerade ein Fußballspiel abgehalten, aber die Jungen nahmen sich nicht die kurze Zeit, das Spiel zu unterbrechen; auch ein Lehrer war dabei. Im Gegensatz: Wenn am Sensenwerk Bammer ein Leichenzug vorbeizieht, halten die Arbeiter in ihrer Arbeit inne, obwohl die Arbeit eine etwas wichtigere Beschäftigung ist als der Sport. Also, etwas Pietät, ihr jungen Menschen!
G. M.

Forstkanzlist Franz Newesely sprang, da er die Gefahr erkannte ab, zog sich hiebei aber einen Schlüsselbeinbruch der linken Seite zu und mußte zur ärztlichen Behandlung in das Krankenhaus gebracht werden. Dem Lenker des Traktors gelang es schließlich durch Anfahren an die Begleithe den Wagen zum Stehen zu bringen.

Zell a. d. Ybbs

Der Florianikirtag. Nachdem am vergangenen Dienstag bereits der Vorkirtag stattfand, wird der große Florianikirtag am Sonntag den 9. Mai abgehalten. Wir wir erfahren, sind bereits jetzt schon zahlreiche Marktfirmen gemeldet, so daß mit einem regen Geschäftsbetrieb gerechnet werden kann. Wie alljährlich wird dieser Kirtag viele Menschen aus nah und fern anlocken, wozu wir uns eine gute Witterung erhoffen.

Strümpfe

die Freude bereiten, erhalten Sie bei Schönhaacker, Waidhofen a. Y.

Windhag

Gemeinderatssitzung — Windhag und St. Leonhard bekommen eine Telefonleitung. Die am Karfreitag den 16. v. M. stattgefundene Sitzung stand im Zeichen des Telefonbaues, des Rechnungsabschlusses 1953 und des Haushaltsplanes 1954. Bürgermeister Dallinger eröffnete um 19 Uhr die Sitzung und nach der Verlesung des Protokolls berichtete er über das Ergebnis seiner Wiener Vorgesprache. Aus dem Einlauf wurde die Antwort des Landesamtes auf unsere Anfrage über eine eventuelle Verlegung der Windhager Bezirksstraße ab Dunkelbichl zur Verlesung gebracht. Das Projekt kommt auf 800.000 bis 1.000.000 S zu stehen, wovon die Gemeinde einen 35-prozentigen Kostenbeitrag und Arbeit zu leisten hätte; außerdem müssen die Grundflächen zur Verfügung gestellt und die Kosten der Projektierung getragen werden. Die Gemeinde wird kaum in der Lage sein, diese horrenden Leistung in der nächsten Zeit zu vollbringen und wir werden wieder versuchen müssen, durch Beschötterung der schlechten Straßenstücke zu verbessern. Im nächsten Punkt verlas Gemeindegast Tatzreiter den Rechnungsabschluss 1953. Er erwähnte zu Beginn seines Berichtes, daß dem Saldo in den ordentlichen Einnahmen von + S 51.831,04 ein kleiner Abgang von S 2.684,81 in den außerordentlichen Einnahmen gegenüberstehe. Bei den Einnahmen gab es im Jahre 1953 einige Enttäuschungen; wie schon im vorigen Bericht erwähnt, blieben die Grundsteuereingänge um 22.000 S zurück, das Darlehen für die Reifberger Straßenverbesserung wurde nur mit 100.000 S bewilligt (Ansuchen 130.000 S), ein Außenstand im Gewerbesteuerausgleich beträgt 27.000 S und auch bei anderen Posten blieben 22.000 S offen. Erfreulicherweise waren die Eingänge im Kapitel 9 um 18.000 S höher. Diesen Umständen entsprechend mußte die Ausgabe Seite vorsichtig gestaltet werden. Gegenüber dem Voranschlag, in dem ordentliche Einnahmen von 309.950 S und außerordentliche Einnahmen von 225.300 S vorgesehen waren, ergaben die tatsächlichen ordentlichen Einnahmen S 327.732,65 und die außerordentlichen Einnahmen Schilling 223.302,40. Bei den Ausgaben ergibt sich folgendes Bild: Voranschlag: ordentliche Ausgaben S 309.950.—, außerordentliche Ausgaben S 225.300.—. Tatsächliche Ausgaben: ordentliche Ausgaben Schilling 275.901,61, außerordentliche Ausgaben S 225.900.—. Die Ausgaben waren sorgfältig den Umständen angepaßt und hier konnten wir außer im Kapitel 5 (Fürsorge und Jugendhilfe) unter den Ansätzen des Vorjahres bleiben. Der Bericht fand einstimmige Billigung des Gemeinderates. Anschließend wurde der Haushaltsplan 1954 durchberaten. Die einzelnen Posten wurden vom Kassier verlesen und besprochen. Wir wollen hier nur die Endsummen bekanntgeben: Für den ordentlichen Haushalt sind S 297.810.—, für den außerordentlichen Haushalt S 105.000.— eingesetzt. Eine Neuerung wird sicher den uneingeschränkten Beifall unserer Bevölkerung finden. Es wurde nämlich beschlossen, in unserer Gemeinde die Säuglingspaketaktion einzuführen. Künftig bekommt jede Mutter nach der Geburt ein kleines Paket Kinderwäsche. Die Bedingungen sind auf der Gemeinde zu erfahren. In der weiteren Debatte wurde von den GR. Deiretzbacher und Wührer der Wunsch geäußert, daß die Fraktionen mit einer Abschrift des Voranschlages zur Durchberatung in ihrem Kreise beteiligt werden. Man einigte sich später auf eine Aufstellung, die vom Kassier übersichtlich erstellt den Fraktionen zeitgerecht zugesandt wird. Der Voranschlag wurde dann einstimmig angenommen. Bemerkenswert ist, daß trotz der angespannten Finanzlage in der Gemeinde an eine Erhöhung der Hebesätze nicht gedacht wurde. Die bei unseren häufigen Baukommissionen gemachten Erfahrungen zwangen uns, im Gemeinderate die Möglichkeit der Gewährung von Bauerleichterungen im Sinne der § 91, Abt. 1, lit. a), b), e) und § 92, Abt. 1 der n. Bauordnung für die Gemeinde mit Ausschluß des geschlossenen Siedlungsgebietes

Abschied der Gerstl-Betriebsfeuerwehr von den verunglückten Feuerwehrkameraden

Am Sonntag den 25. April hat das Schicksal grausam zugeschlagen und zwei Feuerwehrkameraden durch einen tragischen Unfall aus unseren Reihen gerissen. Alois Fehrer und Othmar Hölbl sind tödlich verunglückt, nachdem durch eine Verkettung dramatischer Umstände ihnen Arbeitskollege Friedrich Edlmayer und die Frau unseres Fahrers Müller, Frau Maria Müller, im Tode vorausgegangen waren.

Wir standen diesem unerbittlichen Geschick machtlos gegenüber und konnten unsere Dankbarkeit gegenüber unseren treuen Kameraden nur dadurch beweisen, daß wir ihnen ihren letzten Gang so schön als möglich gestalteten.

Durch das großzügige Entgegenkommen der Generaldirektion der Böhler-Ybbstalwerke wurde es uns ermöglicht, die vier Opfer der Verkehrsunfälle gemeinsam in würdiger Form im Feuerwehrdepot unserer Firma aufzubahren und am Donnerstag den 29. April eine gemeinsame Trauerfeier zu veranstalten.

Eine überaus zahlreiche Menschenmenge, an der Spitze die Werksleitung, die benachbarten Feuerwehren unter Führung von Landesfeuerwehrhelfer Höllner und Bezirksfeuerwehrkommandanten Kupfer, der Landessekretär der KPÖ, Meisel, sowie die große Zahl der Arbeitskollegen mit ihren Angehörigen bewiesen durch ihre Teilnahme ihr inniges Mitgefühl mit den toten Kameraden und deren tieftrauernden Hinterbliebenen.

Der technische Direktor unserer Werke, Dipl. Ing. Franz Müller, schilderte in bewegten Worten die tragischen Unglücksfälle und hob besonders das aufopfernde Bemühen der Ärzte und des Personals im Krankenhaus Waidhofen hervor, wodurch es gelungen ist, wenigstens einen weiteren, lebensgefährlich verletzten Kameraden am Leben zu erhalten. Er überbrachte die letzten Grüße der Werksleitung und dankte nochmals den toten Arbeitskameraden für ihre Treue, die Arbeit und Mühe, die sie unseren Werken gegeben hatten. Er schloß mit den Worten, daß wir uns vor dem unerbittlichen Ratschluß der göttlichen Vorsehung beugen müssen, dem wir mit unserer schwachen menschlichen Kraft hilflos gegenüberstehen. Das Andenken an die teuren Toten ist nicht nur in unsere Herzen tief eingegraben, sondern auch in die Geschichte unserer Werke wird diese Katastrophe mit seinen vier Todesopfern mit ehernen Lettern eingeschrieben werden und damit unvergänglich bleiben!

Sodann nahm Betriebsratsobmann Johann Henikl Abschied von jedem einzelnen der toten Arbeitskameraden, die durch ihr Pflichtbewußtsein ihre ganze Arbeitskraft dem Werke gegeben hatten und zwei davon darüber hinaus auch noch ihre Freizeit für den Schutz unserer Werke und unserer Heimat im Dienst der Freiw. Feuerwehr geopfert hatten. Die Belegschaft des Gerstlwerkes verliert durch sie gute und immer hilfsbereite Arbeitskollegen, die allseits beliebt waren.

tes von Reifberg zu schaffen. (Betrifft §§ 96—106 und 108 der n. Bauordnung). Darüber wurde ein einstimmiger Beschluß gefaßt und drei Ansuchen um Erleichterung genehmigt. Der Bürgermeister brachte nun ein Schreiben des Telegraphenbauamtes Wien Nr. 5 zur Verlesung, in welchem die Gemeinde ersucht wird, ein Drittel der Kosten des Telefonbaues sogleich zu übernehmen. In der Debatte wurde dann auf eine Anfrage des GR. Bußlehner bekanntgegeben, daß derzeit nur eine gemeindeöffentliche Sprechstelle bei Schaumberger in Windhag errichtet werden kann, da jede andere Lösung infolge der Entfernungszuschläge auf monatlich über 300 S zu stehen käme. Für die Zukunft ist aber die Anschlußmöglichkeit für jeden Windhager Interessenten gegeben. Vorläufig müßten wir uns ebenso wie die Gemeinde St. Leonhard mit einer Sprechstelle begnügen. Der Kassier wurde beauftragt, am Dienstag nach Ostern den Betrag über die Raiffeisenkasse zu überweisen und heute können wir berichten, daß der Bau schon angelaufen ist. Die Maste wurden schon zugeführt und an den vor drei Wochen vorgezeichneten Stellen wird schon fleißig an den Mastlöchern gegraben. Hoffentlich hat das Wetter ein Einsehen und gestattet, daß die Arbeiten in einem Zuge im Verlauf der nächsten sechs Wochen glücklich zu Ende geführt werden. Über die Finanzierung sei noch folgendes mitgeteilt. Der Plan, die Baukosten durch einen Kredit von 35.000 S zu ermöglichen, konnte nicht durchgeführt werden. Die Kosten des Vorhabens müssen aus den Rücklagen gedeckt, das Fuhrwerk und die Löhne der Hilfskräfte aus den ordentlichen Einnahmen laufend beglichen werden. Das Land gibt nur den 50-prozentigen Kostenzuschuß und hat bereits einen namhaften Betrag überwiesen. Im Allfälligen wurde eine Reihe von Anfragen von Vizebürgermeister Pfaffeneder wegen der Instandsetzung der Gemeindegasse zur Wolf-Villa und vom Hause Kirchwegger zum Hause Losbichl, vom GR. Haider wegen der Stützmauer bei der Siedlung, vom GR. Ro-

Landesfeuerwehrhelfer Höllner ergriff das Wort, um im Namen des Landesfeuerwehrverbandes und des Bezirksfeuerwehrkommandos auch Abschied zu nehmen von den toten Feuerwehrkameraden. Mit ergreifenden Worten schilderte er, daß er zum ersten Male in seiner 54-jährigen Tätigkeit als Feuerwehrmann einer derart tragischen und weitreichenden Katastrophe in den Reihen der Feuerwehr gegenübersteht. Er schloß an die Worte Direktor Müllers an, daß Menschen, die nach schweren Arbeitstagen an einem strahlenden Frühlingssonntag hinausgezogen sind in die blühende und neu auflebende Natur, um mit Kameraden der benachbarten Wehr einige frohe Stunden gemeinsam zu verbringen, durch ein tragisches Schicksal nicht mehr heimkehren durften. Uns bleibt nun nichts mehr, als Abschied zu nehmen von unseren toten Feuerwehrkameraden, die stets in ihrer Pflichterfüllung und ihrer Kameradschaftlichkeit vorbildlich waren und deren wir nie vergessen werden.

Auch Ehrenhauptmann der Freiw. Betriebsfeuerwehr Gerstlwerk, Josef Reisinger, nahm in kurzen Worten Abschied von den Toten, die in ersten und frohen Stunden stets in vorderster Reihe der Feuerwehr zu finden waren. Wenn dieses tragische Geschick unsere Feuerwehrkameraden auch nicht im Einsatz gegen das feurige Element ereilte, so sind sie doch als gute Feuerwehrmänner nach einem kameradschaftlichen Beisammensein mit unserer Nachbarwehr abgerufen worden in ein besseres Jenseits. Die Freiw. Betriebsfeuerwehr des Gerstlwerkes dankt ihren treuen Kameraden nochmals und wird sie nie vergessen!

Nach feierlicher Einsegnung begleitete eine schier endlose Menschenmenge unsere teuren Toten auf ihrem Gang zur letzten Ruhestätte auf unserem kleinen Bergfriedhof. Die vielen Kränze und Blumen auf ihren Särgen bewiesen die innige Anteilnahme aller an ihrem tragischen Ableben und diese gemeinsame Mittrauer möge den Angehörigen ein kleiner Trost sein in ihrem großen Schmerz.

Wir werden ihrer immer gedenken!

*

Die Freiw. Betriebsfeuerwehr des Gerstlwerkes spricht auf diesem Wege nochmals der Generaldirektion der Böhler-Ybbstalwerke für ihre großzügige Hilfe, Primarius Dr. Christian mit seiner Ärzteschaft und dem gesamten Personal des Waidhofener Krankenhauses sowie Frau Dr. Herbst für ihren vorbildlichen Einsatz, Landesfeuerwehrhelfer Höllner und Bezirksfeuerwehrkommandant Kupfer für ihr kameradschaftliches Entgegenkommen, den benachbarten Feuerwehren und allen, die unsere tödlich verunglückten Kameraden auf ihrem letzten Gang begleitete und die vielen schönen Kränze und Blumen gespendet haben, den herzlichsten Dank aus!

seneder wegen neuerlicher Schotterlieferung für den Weg zu den Hinterleitnerhäusern und GR. Bußlehner für Rechau gerichtet. GR. Tatzreiter sprach über die Misere der Müllabfuhr bei den Brandner-Häusern. Diese Frage wird wohl noch größerer organisatorischer Vorarbeit bedürfen oder mit ziemlichen Unkosten für die Bewohner verbunden sein. Ist doch auch dieses Problem in der Stadt nicht vollständig und zeitgerecht gelöst. Die GR. Loibl und Schneckenleitner führten Beschwerde, daß die Laufer liegen bleiben und so die Weisungen der Gemeinde nicht ordentlich übermittelt werden. Um 20 Uhr schloß der Bürgermeister die Sitzung.

Böhlerwerk

Trauerfeier und Begräbnis. Am 29. April fand in Böhlerwerk die Trauerkundgebung und das Begräbnis der am 25. v. M. bei St. Georgen i. d. Klaus tödlich verunglückten statt. Die Toten waren im seinerzeitigen Feuerwehrzeughaus aufgebahrt. Eine überaus große Menschenmenge — man schätzte sie auf über 2000 — sammelte sich vor der Aufbahrungsstätte. Nach den Trauerreden, über die wir an anderer Stelle ausführlich berichteten, nahmen der Ortspfarrer Gräupl und ein evangelischer Vikar die Einsegnung vor. Der fast unübersichtbare Trauerzug bewegte sich über Gerstl zum Friedhof, wo die Beisetzung erfolgte. Trauermusik und Gesang verschönte die würdige Feier. Alle Arbeitskameraden aus den Werken, die abkommen konnten, gaben den Verstorbenen das letzte ehrende Geleite. Vom Bezirksfeuerwehrverband waren Kommandant Kupfer, Stellvertreter Duda, die Bezirksfeuerwehrhelfer Weinzinger, Zeilinger, Weibenhofer, Pitnik und die Hauptleute Raab, Vomela, Aigner, Schwarenthorer erschienen. Den Kondukt kommandierte Bezirksfeuerwehrhelfer Franz Schroll, Böhlerwerk. Feuerwehrkameraden der drei Werksfeuerwehren Böhlerwerk, Bruckbach und Gerstlwerke, weiters aus Waid-

hofen, Zell, Ybbsitz, St. Georgen i. d. Klaus, Sonntagberg und Windhag nahmen am Begräbnis teil. Die Arbeiterkapelle Böhlerwerk spielte die Trauermusik und gab der Feier ein eindrucksvolles Gepräge.

Sonntagberg

Standesamtsbeurkundungen. Geboren wurde am 7. April den Eheleuten Werner und Friederike Khayll, Gleiß 189, eine Tochter Friederike Anna; am 26. April den Eheleuten Dagobert und Hedwig Utter, Hilm 115, ein Sohn Christian Dagobert. Eheschließungen: Am 19. April der Verkäufer Stefan Neubauer und die Hilfsarbeiterin Aloisia Hinterleitner, Rosenau 166; der Hilfsmonteur Raimund Sagl, Schleifen 8, Gemeinde Wolfsberg, und die Damenschneiderin Helga Katharina Rauchegger, Priel 14, Gemeinde Wolfsberg; der Lackierer Kurt Rudolf Hochstöger, Kematen 9, und die Hilfsarbeiterin Friederike Huber, Wühr 45; am 20. April der Walzhelfer Franz Tschuppel, Böhlerwerk 100, und die Hausgehilfin Theresia Kromoser, Waidhofen a. d. Ybbs; am 24. April der Tischler Friedrich Pendlmayer, Gleiß 5, und die Verkäuferin Augustine Gugler, Hausmening. Gestorben ist am 14. April die Ausnehmerin Theresia Steinwönlner, Bruckbach 108, im 82. Lebensjahre; am 19. April die Ausnehmerin Romana Dröschner, Nöchling 18, im 79. Lebensjahre; am 25. April der Fürsorgetrner Matthias Heinemann, Kematen 94, im 70. Lebensjahre.

Kino Gleib. Samstag den 8. und Sonntag den 9. Mai: „Keine Angst vor großen Tieren“. Mittwoch den 12. Mai: „Flucht ins Schiff“.

Rosenau a. S.

Schauturnen. Samstag den 1. Mai veranstaltete der Arbeiter-Turn- und Sportverein Rosenau unter Mitwirkung des ASKO von Amstetten, Hausmening, Kematen und Waidhofen in der Turnhalle in Rosenau ein Schauturnen. Der Turnsport, der in der letzten Zeit von allen übrigen Sportarten in den Hintergrund gedrängt wurde, hat bei diesem Schauturnen wieder viel gewonnen und hat gezeigt, daß auch das Turnen, besonders wenn so hervorragende Kräfte ihr Können zur Schau stellen, die Begeisterung der Zuschauer aufs höchste zu steigern vermag. Es wäre vermessen, die einzelnen Leistungen besonders hervorzuheben, aber manche Leistungen auf den Barren und am Hochreck zum Beispiel waren wahre Kunststücke. Sehr nett war auch die Ballgymnastik der Turnerinnen von Waidhofen und allgemeine Heiterkeit erregten die komischen Freiübungen der Amstettner. Unter allen Sportarten ist wohl das Turnen eine der ältesten und solidesten Sparten. Es wäre zu wünschen, wenn sich besonders die Jugend wieder mehr dem Turnen zuwenden und solche Schauturnen öfter wiederholt werden würden. Sport frei!

Hilm-Kematen

Der 1. Mai verlief hier ruhig. Wie alljährlich marschierten die Arbeiter mit Musik und bekränzten Rädern nach Waidhofen; doch in Kematen war keine eigentliche Maifeier.

Muttertagsfeier. Am 9. Mai findet in der Turnhalle Kematen eine Muttertagsfeier, veranstaltet vom Musikverein Kematen statt. Es singen und spielen Mitglieder der Musikkapelle Kematen.

Begräbnis. Am 27. April fand das Begräbnis des aus Bosnien (Rudolfalt) stammenden Landwirtes Matthias Heinemann statt. Mit ihm ging ein aufrechter Katholik zur ewigen Ruhe. Außer den zahlreichen Verwandten gaben ihm noch viele Nachbarn und Bekannte das letzte Geleite. Der hochw. Pfarrer hielt ihm am offenen Grabe einen warmen Nachruf. Als alter Mann mußte er Haus und Hof in Bosnien verlassen und konnte nirgends mit seiner großen Familie unterkommen. Im Gute Schoderhof arbeitete er einige Jahre, bis er in Kematen ein bescheidenes Heim für seine Lieben bauen konnte. Obwohl schon leidend, sorgte er unermüdet, um der Familie eine bleibende Heimstätte zu gründen. „Klein, aber mein!“ war wohl sein Leitgedanke. Nun ruht der gute Vater in der ewigen Heimat aus von seinen Mühen und Plagen.

Biberbach

Geburten. Der Familie Johann und Aloisia Grubhofer, Bauer, Scherhub 112, wurde am 20. April ein Helmut, der Familie Johann und Leopoldine Ebner, Beamter, Biberbach 265, eine Marianne und der Familie Heinrich und Leopoldine Ruckenstein, Kromos 90, am 11. April ein Heinrich geboren.

Theater. Die kath. Pfarrjugend von Biberbach spielt am 8., 9., 15. und 16. Mai im Gasthaus Kappl das Volksstück „Heiraten ist gut, aber wen?“ und den Einakter „Überraschungen am Muttertag“.

Versammlung. Am 2. Mai sprach in einer Versammlung des ÖAAB. im Gasthaus Kappl Landtagsabgeordneter Fehring aus Amstetten über Sinn und

Zweck der Maifeiern in Österreich. Er betonte ganz besonders, daß der 1. Mai, der Staatsfeiertag der Arbeit, nicht nur für eine bestimmte Gruppe gedacht ist, sondern für alle arbeitenden Menschen des ganzen österreichischen Volkes bestimmt ist, ganz gleich, welcher Berufsgruppe die einzelnen Menschen angehören. Langanhaltender Beifall bekräftigte die klaren Ausführungen des Redners, so daß der Obmann des ÖAAB, Materna mit dankenden Worten die überaus gut besuchte Versammlung mit großem Erfolg schließen konnte.

Wandernder Maibaum. Bei herrlichem Maiwetter und unter zahlreicher Teilnahme der Bevölkerung wurde am 1. Mai beim Gasthause zum Nagl-Wirt der traditionelle Maibaum mit Musik und Ulk aufgestellt. Alles freute sich über diesen schönen Maibaum. Die Preise wurden bald von tüchtigen Burschen unseres Dorfes herabgeholt. Doch scheinbar noch tüchtigere Burschen holten in der folgenden Nacht den Maibaum selbst und stellten diesen beim Gasthaus Kappl auf. Nun thront der Maibaum stolz im Dorf und wartet auf seine Rückkehr an seinen Geburtsort beim Nagl-Wirt.

Allhartsberg

Goldene Hochzeit. Am Sonntag den 2. ds. feierten in aller Stille das seltene Fest der goldenen Hochzeit in der Pfarrkirche zu Allhartsberg Franz und Maria Höllmüller, Aigen 2. Gebe Gott, daß sie noch viele Jahre in Gesundheit leben mögen! Unseren herzlichsten Glückwunsch!

Doppler Feuerwehrball. Am Samstag den 1. Mai fand im Gasthaus Grünmann der Doppler Feuerwehrball statt. Obwohl der schreckliche Unfall, der sich am vergangenen Sonntag in St. Georgen i. d. Klaus ereignete, das Erscheinen so mancher Feuerwehren nicht zuließ, so kann man trotzdem sagen, daß der immer gemütliche Doppler Ball gut besucht war. Auch die Lose waren schnell an ihre glücklichen Gewinner übergegangen. Die Musik besorgte die rührige Ortskapelle.

St. Leonhard a. W.

Hochzeit. Am Dienstag den 27. April trat das Brautpaar Johann Heigl und Maria Kößl, beide aus St. Leonhard, Rotte Steinkeller, vor den Traualtar und schloß, eingeseget von Pfarrer Anton Hinterleitner, den Bund der Ehe. Schon am frühen Morgen hörte man die Böllerschüsse und unter den Klängen der Ortsmusikkapelle, welche auch die „Deutsche Messe“ spielte, zog das Brautpaar in die Kirche. Nach den kirchlichen Zeremonien folgte eine richtige Bauernhochzeit, die erst in vorgerückter Stunde ihren Ausklang fand. Viel Glück dem neuvermählten Paar!

Ybbsitz

Geburt. Am 17. April wurde dem Bauarbeiter Alois Haider und seiner Frau Elisabeth geb. Plank, Rotte Kleinprolling Nr. 25, ein Mädchen geboren, das den Namen Margarete erhielt. Besten Glückwunsch!

Eheschließungen. Am 26. April vermählte sich der landwirtschaftliche Pächter Anton Schauer mit der Bauerntochter Maria Buder, Waidhofen-Land, 1. Pöchlerrotte 13. Am 30. April fand die Trauung des Sägemeisters Friedrich Desch, Waidhofen, 2. Pöchlerrotte 32, mit der Bauerntochter Maria Roseneder, Rotte Großprolling 9 (Hinterkranz), statt. Die herzlichsten Glückwünsche!

Farblichbildervortrag. Freitag den 14. ds. wird auf Einladung der Alpenvereinssektion Waidhofen a. d. Ybbs Dr. H. Grögl aus Wien „Die Banngebilde des Engadins“ in Bild und Wort bringen. Näheres unter den Waidhofener Lokalnachrichten. Der Vortrag findet diesmal wieder im Kinosaal statt. Beginn 20 Uhr, statt einer Eintrittsgebühr werden freie Spenden erbeten.

Postauto — Neue Haltestelle. Den Bemühungen der Gemeindeverwaltung ist es gelungen, bei der Postverwaltung zu erreichen, daß mit Beginn des Sommerfahrplanes eine Haltestelle auf der Grestnerstraße in der Nähe des Bauernhauses Amosreith errichtet wird, wodurch es den näheren und weiteren Anrainern an dieser Straße ermöglicht wird, den ziemlich weiten Fußmarsch in eine dieser Ortschaften zu ersparen.

Unfall. Am 23. April in der Zeit um 16.45 Uhr war der Landarbeiter Franz Scheiter, der in der Landwirtschaft „Berg“ in Stellung ist, unweit des Hauses Ybbsitz, Markt 170, damit beschäftigt, mittels einer Wagenwinde Schotter von einem Wagen abzuladen. Aus bisher noch nicht festgestellten Gründen rutschte die Winde vom Boden ab und verletzte Scheiter schwer. Er erlitt einen Knochenbruch und einen Sehnenriß.

Opponitz

Trauung. Am 3. ds. schlossen in der Wallfahrtskirche am Sonntagberg der Jungbauer Johann Voglauer, Bucheck, und die Bauerntochter Paula Schneckenleitner, Rinweg, den Bund fürs Leben. Die standesamtliche Trauung fand beim Standesamt Opponitz statt. Am 1. Mai ehrte der Kirchenchor

ihr langjähriges Mitglied Paula Schneckenleitner im Elternhause. Unsere herzlichsten Glückwünsche!

Todesfall. Am 1. Mai verschied Frau Josefa Enne, 61 Jahre alt, in ihrer Wohnung in Gstadt Nr. 2. Das Leichenbegängnis fand am 4. ds. statt. Sie ruhe in Frieden!

SPÖ-Lokalorganisation — Maifeier. Am Nachmittag des 1. Mai war Opponitz der Schauplatz einer eindrucksvollen Maifeier der Sozialisten des mittleren Ybbstales. Zahlreiche Menschen fanden sich zu den Nachmittagszügen am Bahnhof ein, um den ankommenden Kundgebungsteilnehmern bei den Klängen unserer Ortsmusikkapelle einen feierlichen Empfang zu bereiten. Um 14.30 Uhr formierte sich der Zug der Eingetroffenen und der vor dem Gasthaus Tatzreiter versammelten Festteilnehmer, um mit klingender Musik und wehenden Fahnen zum Dorfplatz zu marschieren. Nach einer kurzen Begrüßungsansprache des Lokalobmannes setzte Nationalrat Peter Strasser den Versammelten die hohe Bedeutung des Weltfeiertages für die arbeitenden Menschen sowie die Notwendigkeit eines sozialistischen Sieges bei den kommenden Wahlen in einer kurzen, zündenden Ansprache auseinander und er schloß diese, von den Zuhörern mit begeistertem Beifall begleitet, mit dem Rufe: „Vorwärts, mit den Sozialisten in eine bessere Zukunft!“ Dem Abschluß der Kundgebung folgte ein vortreffliches Platzkonzert der Musikkapelle, welches in seiner Ausführung des hohen Feiertages würdig war. Wie auch bei anderen Anlässen, haben unsere Musiker an diesem Tag unter der Leitung der Kapellmeister Käfer und Maderthaler ihr Bestes auch zu dem schönen Verlauf dieser Maifeier in Opponitz beigetragen. Wir sagen allen Musikern unseren herzlichsten Dank!

Großhollenstein

Geburt. Dem Ehepaar Friedrich und Ingeburg Steinbacher, Bau- und Zimmermeister, wurde am 26. v. M. ein Mädchen geboren, das auf den Namen Susanne Marion getauft wurde. Die Mutter der jungen Erdenbürgerin ist eine Tochter des Waidhofener Schuldirektors und Heimatdichters Ed. Freunthaller. Den Eltern und Großeltern herzlichen Glückwunsch!

Tonkünstler-Orchester. Der Muttertag am 9. Mai soll heuer auf Initiative der Gemeindevertretung durch die Konzertaufführungen des beliebten n.ö. Tonkünstlerorchesters besonders würdig gefeiert werden. Heute ist der letzte Termin zur rechtzeitigen Besorgung der Eintrittskarten, und zwar für das große Nachmittagskonzert im Kaufhaus Glöckler und für die Schülervorstellung bei der Schulleitung. Diese Eintrittspreise stellen nur einen Teil der Vergütung dar für die Auslagen, die die Gemeinde Hollenstein für die kulturelle Betreuung der Bevölkerung damit auf sich nimmt. Das ungefähr 50 Mitwirkende zählende Tonkünstlerorchester wird in zwei großen Überlandomnibussen zu uns kommen. Besonders den Eltern der Schüler ist es an das Herz zu legen, mit Rücksicht auf die hohe Bedeutung eines so groß angelegten, kulturell ungemein wichtigen Unternehmens alle Schüler an der Auf-führung teilnehmen zu lassen.

Florianifeier der Feuerwehr. Nachdem der 9. Mai Muttertag ist und weil an diesem Tag das Tonkünstlerorchester konzertiert, wird die heurige Florianifeier der Feuerwehr am nächsten Sonntag, 16. ds., abgehalten. Um 7 Uhr findet der Kirchgang der am Dorfplatz korporativ angetretenen Feuerwehr mit der Ortskapelle statt. In der Kirche wird von der Ortsmusik die „Deutsche Messe“ gespielt und nach dem Rückmarsch mit klingendem Spiel um 10.30 Uhr eine Platzmusik abgehalten. Die ganze Bevölkerung wird dazu herzlichst eingeladen.

Konsum-Hauptversammlung. Am Sonntag den 2. ds. fand um 14 Uhr im Edelbacher-Saal die Jahreshauptversammlung der hiesigen Filiale der Konsumgenossenschaft „Eisenwurz“ statt. Der Vorsitzende, Bürgermeister Hans Zwettler, konnte in der Begrüßungsansprache als Gäste begrüßen: Obmann Peter Golsner und Direktor Karl Kollmer. In einer Gedenkminute wurden die verstorbenen Mitglieder geehrt. Direktor Kollmer berichtete dann eingehend über den erfolgreichen Rechnungsabschluß des Vorjahres und wurde der Vorschlag des Aufsichtsrates über die Verwendung des Kassenüberschusses 1953 einstimmig angenommen. Der Genossenschaftsobmann Peter Golsner brachte nun den interessantesten Tätigkeitsbericht des vergangenen Jahres. Anschließend wurden als Delegierte zur heurigen Generalversammlung Johann Reitmayer und Angela Katzensteiner gewählt. Die Neuwahlen ergaben einstimmig die Wiederwahl des ausscheidenden Mitgliederaussschusses. Nun erfolgte die Ehrung von 102 Mitgliedern, welche bereits ein Vierteljahrhundert der Genossenschaft die Treue gehalten haben, durch feierliche Überreichung von Ehrenurkunden. Nach dem ersten Teil folgten heitere Darbietungen des Wiener Konsumbretels, welches die Anwesenden zwei Stunden lang köstlich unterhielt.

Imkerhauptversammlung. Am Sonntag den 2. ds. fand die Jahreshauptversamm-

lung der hiesigen Ortsgruppe des Landesbienenzüchterverbandes statt. Den Tätigkeitsbericht erstattete Obmann Franz Filmayer, die Vereinschronik verlas Schriftführer Ambros Pichler, den Kassenbericht gab Frl. Resl Haslinger. Dem Obmann und den beiden Sachwaltern wurde der Dank und die Anerkennung ausgesprochen. Die Neuwahlen ergaben durch einstimmigen Beschluß die Wiederwahl aller sich so gut bewährten Funktionäre. Außer den Obgenannten wurde als Seuchenwart auch Julius Stadler bestätigt. Dieser hat zwar seinen Bienenstand aufgegeben, hat aber auf die Bitten aller Imkerkameraden seine großen Erfahrungen weiter in den Dienst des Vereines gestellt. Nun folgte ein Vortrag des Obmannes über die „Bienenbehandlung im Frühjahr und Schwarmverhinderung“. Wie immer war dieser Vortrag ausgezeichnet und lehrreich in klarer Weise gehalten. An den Vortrag schlossen sich Wechselreden und wertvolle Aufklärungen und Erledigungen verschiedener Anfragen. Über Anregung des Landesverbandes Wien wird am Sonntag den 9. ds. um 9 Uhr vormittags im Vereinslokal Rettensteiner eine Versammlung des Vereines zwecks einer Imkerehrung einberufen. Es wird ein Vertreter vom Landesverband und der Bezirksvertreter Franz Jecny aus Amstetten kommen.

Lichtspiele. Samstag den 8. Mai: „Hab Sonne im Herzen“. Sonntag den 9. Mai: „Im weißen Rössl“.

Göstling

Vom Standesamt. Geburten: Der Landarbeiterin Leopoldine Scheichlbauer ein Knabe namens Heinrich. Dem Landwirt Karl Bachner und seiner Frau Marie ein Mädchen namens Theresia (drittes Kind). Auch unseren herzlichsten Glückwunsch! — Hochzeiten: Der Landwirt Johann Pöchhacker in Lunz heiratete die Bäckermeisterstochter Frl. Lore Schneider in Göstling. Am 24. April wurde getraut der Waldfacharbeiter Johann Köppel und Frl. Elfriede Kainz in Hochreith. Auch unsere besten Glückwünsche!

Todesfall. Am 29. April starb die Rentnerswitwe Frau Maria Griebner in Stixenlehen im 73. Lebensjahre und wurde am 1. Mai unter zahlreicher Beteiligung, besonders aus den Kreisen der großen Verwandtschaft zu Grabe getragen. Den Hinterbliebenen auch unser herzlichstes Beileid!

Feier des 1. Mai. Die von der Lokalorganisation der SPÖ. veranstaltete Maifeier vollzog sich im herkömmlichen Rahmen. Nach einem Platzkonzert im Garten der Bahnhofsgastwirtschaft, gespielt von der rührigen Musikkapelle Kogelsbach, bewegte sich der Festzug mit klingendem Spiel durch den Ort zum Gasthaus Dobrowa. An der Spitze des Zuges sah man schön geschmückte Fahrräder, nach der Musikkapelle kam die Partefahne und die Ortsleitung mit Landtagsabgeordneten Sigmund, danach zahlreiche Männer und Frauen. Bei der Kundgebung sprach Abgeordneter Sigmund und das gesellige Zusammensein bei Musik und Tanz dauerte bis spät in die Nacht.

Floriani-Feier. Am 2. Mai hielt unsere Freiw. Feuerwehr ihre Floriani-Feier ab. Unter dem Kommando des Hauptmannes Bürgermeister Franz Längauer wurde mit klingendem Spiel zum Vormittagsgottesdienst marschiert. Zur Messe, die für die verstorbenen und gefallenen Feuerwehrkameraden gelesen wurde, spielte die Feuerwehrmusikkapelle unter Leitung des Kapellmeisters Karl Eppensteiner klar und schön die „Deutsche Messe“ von Schubert. Nachher gab es ein Platzkonzert mit kameradschaftlichem Zusammensein im Kirschner-Garten.

Lunz a. S.

Trauungen. Geheiratet haben: Josef Spillehner, Forstarbeiter, und Marie Buder; Johann Bachler, Traktorenführer, und Eva Fröhlich; Karl Schmidt, Tischlergehilfe, und Adolfin Ebletzbichler. Unsere besten Glückwünsche!

Elternsprechtag und Schülereinschreibung. Am 16. Mai findet in der hiesigen Volks- und Hauptschule ein Elternsprechtag statt, mit dem die Schülereinschreibung verbunden ist. Die Eltern mögen für die neuen Schüler Tauf- und Heimatschein oder einen Auszug aus der Heimatrolle mitbringen.

Pfarrwallfahrt. Zu Ehren des marianischen Jahres haben Lunzer Pfarrkinder am 24. und 25. April eine große Wallfahrt zu drei bekannten Marienheilig-tümern unternommen und sich dahin in zwei großen Autobussen unterwegs gemacht. Am erstgenannten Tage ging es um 4 Uhr früh los. Zuerst erreichte man Maria-Laach, wo die erste hl. Messe mit Ansprache gefeiert wurde. Über Spitz ging dann ins Waldviertel zum Besuch des vielgerühmten Stiftes Zwettl und das altherwürdige Bauwerk mit seinen Kunstschätzen wurde gebührend bewundert. Ein kleiner Abstecher führte nach Riegers, wo der frühere Kaplan von Lunz, Pfarrer Covacic, sorgenbeladen bei der Renovierung seiner Kirche angetroffen wurde. Möge diese Arbeit zu einem vollen Erfolg gedeihen. Weiters besuchte

man das große Stauwerk der Kampalwerke und in Eggenburg wurde dieser erste Tag beschlossen. Hier hatte Hochw. P. Rektor Nöst für die Müden sehr gut vorgesorgt und die Lunzer wurden von den Eggenburgern auf das allerbeste aufgenommen, wofür ihm und den Eggenburgern noch hier herzlichst gedankt sei. Am nächsten Tag ging es schon um 6 Uhr früh hinauf nach Maria-Dreieichen, wo hl. Messe und Ansprache von P. Odilo Fligel gehalten wurden. Die neuerbaute Fatimakirche von Maria-Droß war das nächste Ziel, mit hl. Messe und Ansprache von Hochw. Geistl. Rat Pfarrer Gravogl. Mögen die Wallfahrtsanliegen der Lunzer überall ein gütiges Ohr der Gottesmutter gefunden haben. Unterwegs wurde auch die prachtvolle Rosenburg besucht und das Mittagessen des zweiten Tages in Langenlois eingenommen. Den Abschluß bildete die Fahrt durch die blühende Wachau und wohlbehalten kam man am Abend wieder in Lunz an, wo man mit Dank an Hochw. Geistl. Rat Pf. Gaschler schied, der als Reiseleiter alles vorzüglich überlegt hatte.

Der 1. Mai wurde mit einer feierlichen Messe für die hiesige Arbeiterschaft begangen, die zahlreich zur Kirche kam. Am Vormittag fand der übliche Maiaufzug der Arbeiter statt, zu dem zahlreiche Arbeitskameraden aus Langau und Lackenhof gekommen waren. Der Zug durch den Ort, von der Kapelle Furrweger angeführt, endete beim Gasthof Erlebach, wo dann der Bürgermeister von Gresten LtA. Siegmund die Rede hielt. Am Nachmittag wurde dort um den schönen Maibaum herum der Mai gemütlich gefeiert.

Die Feuerwehr feierte am 2. Mai das Fest des hl. Florian mit einem feierlichen Gottesdienst. Die Männer rückten in Uniform aus und marschierten unter Vorantritt der Lunzer Musikkapelle zur Kirche, während die Gerätewagen vor dieser stehen blieben. Wir freuen uns, diesen schönen alten Brauch erneuert zu sehen.

Todesfälle. Es starben: Marie Brandl, Rentnerin, 79 Jahre alt, und Barbara Quirxtnner, 73 Jahre alt.

Lunzer Ostern. Wie überall waren sie auch hier weiß. Es lag so viel Neuschnee, daß man sich im tiefsten Winter glaubte. Der Fremdenverkehr litt sehr darunter, da Auto- und Motorradfahrer stark behindert waren, obwohl die Schneepflüge über den Grubberg eingesetzt waren. Auf dem Zellerrain lag ein halber Meter Neuschnee, auf dem Grubberg war es nicht viel weniger. — In der Kirche wurde auch heuer die Osternachtfeier gehalten, deren tiefer Symbolik die früher übliche Auferstehungsprozession gewichen ist. Die überaus starke Teilnahme der Gläubigen beweist, daß man dies schon überall erkannt hat. Die Prozession am Ostermorgen mußte wegen des schlechten Wetters leider unterbleiben.

Fremdenverkehr am 1. und 2. Mai. Es kann gleich gesagt werden, daß er ein kleiner Pfingstverkehr war. Eine große Anzahl von Autos und Fahrrädern kam nach Lunz und die Straßen waren lebensgefährlich belebt. Ein Teil der großen Autos, welche die kath. Jungarbeiter zu ihrer Wallfahrt nach Mariazell brachten, passierten auf dem Rückweg Lunz und wurden von einer Verkehrsstreife des Landesgendarmierkommandos Niederösterreich begleitet, den sogenannten „weißen Mäusen“, auch in Lunz viel beachtet.

Schwerer Verkehrsunfall. Am 1. Mai nachmittags ereignete sich ein schwerer Verkehrsunfall. Beim Gasthof Erlebach fuhr Emmerich Lengauer jun. mit seinem Motorrad unvorsichtig und in zu großer Geschwindigkeit und stieß dadurch mit dem vorschriftsmäßig fahrenden Motorradfahrer Kajetan Panzinger aus Amstetten zusammen. Der Anprall war so heftig, daß Lengauer bewußtlos mit schwerer Schädelbasisfraktur liegen blieb und Panzinger und seine mitfahrende Frau Karoline mit Verletzungen unbestimmten Grades ebenfalls auf der Straße lagen. Nach erster Hilfe durch den Gemeindefeldarzt wurden alle drei ins Krankenhaus nach Scheibbs gebracht.

Gaffenz

Todesfall. Am Sonntag den 25. April verschied nach langem Leiden Frau Aloisia Rebhahn, Private, in ihrem 75. Lebensjahre. Die Beerdigung der teuren Toten fand am Dienstag den 27. April unter zahlreicher Teilnahme aus allen Kreisen auf dem hiesigen Friedhof statt. Mit der „Moshammer-Louise“ — wie sie allgemein genannt wurde — ist eine treue, arbeitsame Magd von hinnen gegangen. Ihren Lebensabend verbrachte die gute Louise bei der Familie Moshammer-Neufeld, wo sie Familienanschluß fand und liebevolle Pflege genoß. Möge sie nun aufruhren von ihrer Erdenwanderung!

Pöchlarn

Sonnwendfeier in Pöchlarn. Der Verkehrsverein Pöchlarn ladet schon jetzt alle Interessenten von nah und fern freundlichst ein, nicht nur selbst an der kommenden Feier teilzunehmen, sondern außerdem noch alle ihre Bekannten und Freunde zur Teilnahme an der Feier mit-

SPORT-RUNDSCHAU

Ein prachtvoller Sieg

Waidhofen—Pöchlarn 4:0

Mit hoffnungsvollen Mienen standen vor dem Spielbeginn die Gäste in ihrer Kabine — mit gesenkten Köpfen verließen sie nach neunzig dramatischen Minuten das Spielfeld. Der WSC. bot schon gegen den Tabellenzweiten in Pöchlarn seinerzeit beim 2:2 eine gute Leistung — diesmal aber lief das Spiel wie „geschmiert“ — allerdings erst in der zweiten Halbzeit. Die Pöchlerner liegen den Waidhofnern, aber in der Verfassung, die momentan die Elf der WSC. hat, dürfen sie sich auch schwerere Gegner als es diesmal die Pöchlerner waren, die Zähne ausbeißen. Neben dem WSC. und damit Waidhofens Sportfreunde hat noch jemand Grund zum Jubeln, nämlich die Hausmeninger. Hausmening ist durch den Erfolg Waidhofens fast sicher Meister der 1. Klasse Ybbstal. Aber nun zum Spiel selbst. Es hatte nicht jene Rasse wie das Match gegen Kematen, war aber doch immer recht spannend und vor allem nach Seitenwechsel zeitweise wirklich schön. Wenn die Elf der Waidhofner so beisammen bleibt, wie sie im Augenblick steht, dann brauchen wir uns um die Zukunft des WSC. keine Sorgen zu machen. Außerdem herrscht derzeit gute Kameradschaft, wohl das Wichtigste bei einer Fußballmannschaft. Floh als Mittelläufer und die beiden Verteidiger Dözl I und Schlemmer, sozusagen die alten Hasen, geben der Mannschaft den nötigen Rückhalt und insbesondere Floh (immer noch ein Mittelläufer von Klasse) wirkt auf seine jungen Mitspieler beruhigend, vor allem auch wegen seiner Umsicht und seinem Spieleifer. Er ist der Motor der Elf und wir freuen uns, daß „Dackerl“ auch in faire Bahnen gefunden hat. Seine Pässe sind wirklich tempiert und genau und auch seine Schüsse können sich sehen lassen. Im Tor stand gegen Pöchlarn ein Jugendspieler (Kohlfürst) und bewies, daß nicht unbedingt ein „Alter“ den Tormannposten ausfüllen muß. Er wirkte beruhigend, sicher und zeigte, wenn auch nicht auf allzu harte Proben gestellt, daß man sich auf ihn verlassen kann. Seine Fangsicherheit allein schon berechtigt, daß man Hoffnungen in ihn setzt. Dözl I kam erst langsam ins Spiel, war nach der Pause aber beinahe nicht mehr zu umgehen. Schlemmer spielte sich als linker Back immer besser ein. Sein Abschlag ist rein und auf den Mann bedacht. Trawetzky, ein perfekter Fußballer, glänzt immer wieder durch seine wunderbare Ballabnahme. Er widmet sich sowohl der Abwehr als auch dem Aufbau in gleich guter Weise. Friedlinder hatte eine schwere Aufgabe zu bewältigen. Er mußte den Pöchlerner Tormannschreck Schrabauer halten. Nicht nur diese Sache löste er ausgezeichnet, er hatte auch noch Kraft genug, sich dem Aufgabeschiff zu widmen. Eine vollendete Läuferleistung. Der Sturm muß unbedingt in dieser Zusammensetzung weiter spielen. Die fünf Stürmer verstehen einander immer besser und die Jugendspieler Sonnleitner und Seisenbacher sind so richtig in die Mannschaft hineingewachsen. Endlich einmal kann man den wichtigen Pepi Mörtelmayer loben. Er war diesmal agil und schnell, ließ seinen Bewacher oft und oft stehen. Seine Körner sind eine Augenweide und wenn er mehr Selbstvertrauen hätte, wären es auch seine Schüsse. Leider wurde er wieder viel zu wenig beschäftigt. Sonnleitner und Seisenbacher „leben“ von einander, waren schnell, schußfreudig und auch technisch recht gut. Ersterer schoß ein Prachttor aus gut zwanzig Meter Entfernung. Dözl II sah wieder nur seinen Bruder, war aber als Kombinationsspieler wertvoll. Dözl III hat eine unwahrscheinliche Ballbehandlung, wie man sie in der Provinz nicht oft sieht. Seine Tricks und Haken werden sicher und gekonnt aufs Feld gezaubert und seine Schußkraft läßt nichts zu wünschen übrig. Es war ein wohlverdienter Sieg der Heimischen, deren Spiel mit zunehmender Spieldauer flüssiger und ideenreicher wurde. Vor der Pause brachten die Pöchlerner leider ein hohes Spiel

auf und der WSC. nahm dies an. Nachher zogen die Waidhofner dem Gegner ein Spiel auf, in dem der Ball am Boden blieb und damit lief die Kombinationsmaschinerie der Heimischen auf Hochtouren. Pöchlarn, immerhin an zweiter Stelle der 1. Klasse Ybbstal liegend, enttäuschte auf der ganzen Linie. Die Mannschaft spielt reines „kick and rush“ und ist außerdem disziplinos. Ununterbrochen wird genörgelt und geschimpft! Die Pöchlerner bemühten sich zwar sehr, zu einem guten Ergebnis zu kommen, aber nur der Wille ging fürs Werk. Ihr Stürmer Schrabauer, der Held vieler Schlachten, ist ein Schatten von früher. Torschützen: Sonnleitner (2), Seisenbacher und Dözl III. Unauffällig und sicher waren die Entscheidungen des Unparteiischen.

Ein Wort an die Behörden, die mit der Pflege des Stadions betraut sind. Bitte, durchbrecht einmal den „Turnus“ und mäht das Gras. Man wird bald Mühe haben, den Ball zu sehen!

Die Waidhofner Reserve stand wieder auf verlorenem Posten. Pöchlarn siegte sicher mit 3:1. Die Jugend des WSC. schlug Sankt Valentin 3:2.

Siege der Waidhofner Union

Bei den vom Landesverband für Turnen am 25. April in Amstetten abgehaltenen n.ö. Landesmeisterschaften für Geräteturnen errang bei den Männern im Zwölfkampf, Oberstufe, Berthold Bauer, Union Waidhofen (104.35), den 2. Sieg und bei den Frauen im Achtkampf, Oberstufe, Margarete Sattler, Union Waidhofen, den 5. Sieg.

Turner im edlen Wettstreit

Am vergangenen 1. Mai fand in der städt. Turnhalle in Waidhofen a. d. Ybbs ein turnerischer Vergleichswettkampf zwischen der Union Hernalts Wien und der Union Waidhofen a. d. Ybbs statt. Die Sektion Turnen der Union Waidhofen hatte mit dem Wiener Turnverein einen Vergleichswettkampf vereinbart, der an zehn Geräten für Turner und Jungturner sowie für Turnerinnen und Jungturnerinnen durchgeführt wurde. Die Wiener unter der Führung von Turnwart Schmid waren am 1. Mai im Rahmen eines Maiausfluges in den frühen Vormittagsstunden teils mit der Bahn teils mit Motorrädern nach Waidhofen gekommen, um am späteren Nachmittag mit ihren Waidhofner Kameraden in die Schranken zu treten. Am Nachmittag wurde an den Geräten Pferdsprung für Turnerinnen und Turner und an den Ringen für Turner mit den Wettkämpfen begonnen. Bei diesen Bewerben zeigte sich bereits, daß die Wiener einige hervorragende Turner in ihren Reihen hatten, die der heimischen Mannschaft im Verlauf des Wettkampfes sehr zusetzten und schließlich den Vergleichskampf in den Hauptdisziplinen klar für Wien entschieden. Am Abend um 20.30 Uhr wurde in der vollbesetzten Turnhalle, in Anwesenheit des Bürgermeisters Kohout der Vergleichskampf offiziell eröffnet. Turnwart Berthold Bauer hieß im Namen der Union Waidhofen die Gäste herzlich willkommen und im Anschluß daran wurde sofort mit dem Wettkampf fortgefahren. Die Turnerinnen hatten nun ihre Übungen am Boden, Schwebekante und Stufenbarren durchzuführen und die Turner am Seitpferd, Barren, Boden und Reck. Dieses überaus reichhaltige Programm war natürlich nicht in kurzer Zeit abzuwickeln und tatsächlich dauerte die Veranstaltung bis um Mitternacht. Dieses Hinausziehen, bedungen durch die zeitraubende Punktwertung, war das einzige Minus dieser Veranstaltung, denn ansonsten waren die Kämpfe sehr farbig und interessant, wobei die Wiener immer wieder durch Mut und Eleganz bestachen. Trotzdem hat die Vertretung Waidhofens diesen Vergleichswettkampf als siegreiche Mannschaft beendet, ein anschließendes Verdienst der Jungturnerinnen und Jungturner, die ihren Alterskameraden aus Wien klar überlegen waren. Diese Tatsache ist mit Waidhofner Augen gesehen sehr erfreu-

lich, denn die Jugend, der Nachwuchs ist das Fundament für eine gedeihliche Weiterentwicklung, nicht nur in der Turnerei, sondern im Sport überhaupt. Und nun die Ergebnisse:

Union Waidhofen a. Y. siegte knapp mit 450.25 Punkten gegen Union Wien-Hernalts mit 443.95 Punkten.

Jungturnerinnen (Pferdsprung, Schwebekante, Stufenbarren, Boden): Waidhofen a. d. Ybbs 98.65 Pkt., Hernalts 95.50 Punkte.

Turnerinnen (Pferdsprung, Schwebekante, Stufenbarren, Boden): Hernalts 103.45 Pkt., Waidhofen a. d. Ybbs 103.20 Pkt.

Jungturner (Pferdsprung, Barren, Boden, Reck): Waidhofen a. Y. 97.40 Pkt., Hernalts 86.90 Pkt.

Turner (Pferdsprung, Pferd, Ringe, Barren, Boden, Reck): Hernalts 158.10 Pkt., Waidhofen a. Y. 151.00 Pkt.

Mannschaftsergebnisse: Jungturnerinnen und Turnerinnen: Waidhofen a. Y. 201.85 Pkt., Hernalts 198.95 Pkt.

Jungturner und Turner: Waidhofen a. Y. 248.40 Pkt., Hernalts 245.00 Pkt.

Reihung: Jungturnerinnen: 1. Gerlinde Peter, Hernalts, 34.20 Pkt.; 2. Erika Eder, Waidhofen, 33.75 Pkt.; 3. Traude Perzl, Waidhofen, 32.35 Pkt.; 4. Linde Marksteiner, Waidhofen, 31.25 Pkt.; 5. Irmgard Schubert, Hernalts, 30.80 Pkt.; 6. Hanneli Sonnleitner, Waidhofen, 30.75 Pkt.; 7. Monika Stonitz, Hernalts, 30.50 Pkt.; 8. Erika Schefzik, Hernalts, 27.45 Pkt.

Turnerinnen: 1. Leopoldine Kauer, Hernalts, 37.20 Pkt.; 2. Elfriede Schnabler, Waidhofen, 34.60 Pkt.; 3. Gertrude Wagner, Waidhofen, 34.45 Pkt.; 4. Grete Sattler, Waidhofen, 34.15 Pkt.; 5. Elisabeth Prigril, Hernalts, 33.05 Pkt.; 6. Grete Schreiwies, Hernalts, 31.95 Pkt.; 7. Brigitte Preisinger, Hernalts, 31.80 Pkt.

Turner: 1. Berthold Bauer, Waidhofen, 56.05 Pkt.; 2. Franz Kohl, Hernalts, 54.60 Pkt.; 3. Herbert Kauer, Hernalts, 53.30 Pkt.; 4. Fritz Lindl, Hernalts, 48.65 Pkt.; 5. Otto Donaubauer, Waidhofen, 47.15 Pkt.; 6. Sepp Pillgrab, Waidhofen, 44.00 Pkt.; 7. Otto Kluger, Waidhofen, 40.85 Pkt.; 8. Viktor Resler, Hernalts, 23.10 Pkt.

Hollenstein—St. Valentin

2:3 (1:1)

Glücklicher Sieg der Mannschaft aus Sankt Valentin. Hollenstein ging zweimal in Führung und mußte sich im Endkampf nach einem Glücksschuß geschlagen geben. Es war ein schönes, schnelles Spiel, in dem Schiedsrichter Gaddy ein leichtes Amt hatte, da sportlich wandfrei gekämpft wurde. Interessant ist, daß dies für Hollenstein die achte Meisterschaftsbegegnung seit Herbst war, wo die erste Halbzeit unentschieden stand oder Hollenstein im Vorteil lag. Man sieht daraus klar, daß die Mannschaft zum Großteil taktische Fehler begeht. Bei Valentin gefielen die beiden Flügelstürmer, die einerseits ein leichtes Spiel hatten, da sie, besonders der Linksaußen, immer frei standen. Alle drei Treffer für Valentin erzielten die Flügelstürmer. Meierhofer war zweimal erfolgreich und Grubauer schoß einen Treffer. Für Hollenstein erzielte beide Tore Sandhofer. Die besten Spieler waren Kefer, Gruber und Blindhofer. Kozoussak, der im Herbst gegen Marbach arg verletzt wurde, spielte zum erstenmal wieder mit und war schon durch seine Schnelligkeit ein Gewinn für die Mannschaft. In der 15. Minute wurde eine Gedenkminute für die verstorbene Gönnerin des Vereines Frau Helene Richter eingeschaltet.

Bei Aufstellung der Frühjahrestabelle ergibt sich eine Sensation, da der Abstiegskandidat vom Herbst, Marbach-Gottsdorf, ohne Niederlage führt und Mannschaften wie Waidhofen, Amstetten und jetzt sogar Hausmening auf deren Platz geschlagen hat. Arg im Hintertreffen sind hier Wieselburg und Amstetten.

den Bau von Heilanstalten 2.5 Milliarden Rubel. In den neuen Krankenhäusern und Entbindungsheimen wird für mehr als 3.500 Betten Platz sein. Die neuen Sanatorien werden etwa 3.500 und die Erholungsheime mehr als 4.000 Erholungsbedürftige aufnehmen können. Besonders breit wird der Bau von Heilanstalten heuer in der Russischen Föderation entfaltet. In Moskau werden zwei neue Krankenhäuser — eines im Timirjasew-Bezirk und ein anderes im Proletarskij-Bezirk — ihrer Bestimmung übergeben; zwei Entbindungsheime werden im Stalin-Bezirk und im Kalinin-Bezirk eröffnet. Große Krankenhäuser werden in Blagoweschtschensk, Ulan-Ude, Kemerowo, Kostroma, Kirow, Armawir, Orel, Tscheljabinsk, Stalingrad, Tschexobary, Ufa, Woronjesh und in vielen anderen Städten gebaut. In der Ukraine, in der Usbekischen, Bjelorusischen und Georgischen SSR. sowie in anderen Unionsrepubliken wird das Netz derartiger Einrichtungen ebenfalls bedeutend erweitert. Besondere Aufmerksamkeit widmet man dabei den ländlichen Gegenden. In den Gebieten und Republik des Landes werden neue Krankenhäuser, Entbindungsheime und Kinderkrippen eingerichtet. Die Zahl der Plätze in den ländlichen Krankenhäusern erhöht sich

in diesem Jahr um mehr als 3.000. Bedeutende Mittel sind für die Schaffung von Kurorten und den Bau von Sanatorien vorgesehen. Mit der Bautätigkeit wurde in fast allen Republik begonnen. In der Usbekischen SSR. wird der neu geschaffene Kurort Tschartak in diesem Jahr weiter ausgebaut. Hier wird in nächster Zeit ein Sanatorium mit 120 Plätzen fertiggestellt. In der Georgischen SSR soll der Kurbetrieb in Paischi eröffnet und sollen die wasserbautechnischen Arbeiten im Kurort Zchaltubo fortgesetzt werden. In Aserbaidshan wird mit dem Bau eines Hotels im Kurort Istisu begonnen.

(Aus „Komssomolskaja Prawda“.)

Für die Bauernschaft

Pferdezuchtvollversammlung. Die ordentliche Vollversammlung der Bezirks-Pferdezuchtgenossenschaft Waidhofen a. d. Ybbs findet am Sonntag den 9. ds. um 10 Uhr im Gasthaus Weber statt. Bei dieser Gelegenheit werden auch die Decktaxermäßigungsscheine ausgegeben. Die Stutenkörungen finden am Mittwoch den 19. ds. statt.

Tuberkulosebekämpfung. Vor Abgabe der Reagenten möge jeder Bauer mit dem Untersuchungsblatt des Tierarztes bei der Kammer versprechen, wo er über die Möglichkeiten der Sanierung und die Bedingungen zur Erlangung der in Aussicht gestellten Beihilfe informiert wird. Während sich Vieh auf der Weide befindet, ist die Impfung nur schwer durchführbar und wird für diese Zeit mit der Arbeit ausgesetzt. Wer sämtliches Vieh im Stall hält, kann auch während des Sommers die Untersuchung bei seinem Tierarzt beantragen. Die übrigen müssen bis zum Herbst warten.

Genossenschaftlicher Reagentenabsatz. Die Murbodner Rinderzucht- und Absatzgenossenschaft ist in der Lage, ihren Mitgliedern den Reagentenabsatz derart zu erleichtern, daß bei der kommissionsweisen Verwertung die Fracht von Waidhofen nach St. Marx von der Viehverwertungsgenossenschaft getragen wird, weiters ist das Vieh konfiskat-versichert und trägt auch die Genossenschaft etwaige Abzüge für Tragsack wegen Trächtigkeit. Es verbleiben somit die reinen Marktpesen mit ca. 50 Groschen je Kilogramm Lebendgewicht, was eine weitgehende Verbesserung des Absatzes bedeutet. Anmeldungen jeden Dienstag in der Kanzlei der Bezirksbauernkammer.

Kartoffeldüngung. Neben der Stallmistdüngung lohnt die Kartoffel noch Kunstdüngergaben von 300 kg Superphosphat, 500 kg Patentkali und 200 kg schwefelsaures Ammoniak je Hektar. Statt dieser Menge kann auch der Volldünger Linz 8+12+16 in einer Menge bis 600 kg je Hektar verwendet werden. Entsprechende Merkblätter sowie Beratung sind bei der Bezirksbauernkammer kostenlos erhältlich.

AMTLICHE MITTEILUNGEN

Die Schülereinschreibung in die Volksschule Zell a. d. Ybbs für das Schuljahr 1954/55

findet am Sonntag den 16. Mai 1954 in der Zeit von 9 bis 12 Uhr, am Montag den 17. und Dienstag den 18. Mai von 10 bis 12 Uhr, jeweils in der Kanzlei der Volksschule Zell a. d. Ybbs, statt.

Schulpflichtig sind die Kinder, welche in der Zeit vom 2. September 1947 bis 1. September 1948 geboren sind.

Kinder im vorschulpflichtigen Alter (geboren zwischen 2. September und 31. Dezember 1948) können in die Schule aufgenommen werden, wenn über ihre geistige und körperliche Reife kein Zweifel besteht. Schulpflichtige Kinder mit körperlichen oder geistigen Gebrechen haben ebenfalls zur Einschreibung zu erscheinen.

Folgende Dokumente sind mitzubringen: 1. Geburts- oder Taufschein, 2. eventuelle Impfzeugnisse.

Leopold Simon, Volksschuldirektor.

ANZEIGENTEIL

Tüchtige Verkäuferin

für Lebensmittel und Textilwaren gesucht. Schriftliche Angebote an die Verw. d. Bl. 3707

Magd

zu 3 Kühen und einigen Schweinen sowie Mithilfe im Haushalt gesucht. Gasthof und Fleischhauerei L. Gehr, Admont. 4051

Jeder Anfrage an die Verwaltung des Blattes bitten wir S 2.50 in Briefmarken zur Rückantwort beizufügen!

WIRTSCHAFTSDIENST

Sturmschädenversicherung

Wieder berichteten die Tageszeitungen, daß am 15. April durch zwölf Stunden, von Mitternacht bis Mittag, Sturmböen über Wien und Niederösterreich rasten, die Spitzengeschwindigkeiten von 95 Kilometer je Stunde erreichten. Dabei wurden viele Dächer abgedeckt, Giebelmauern umgelegt, Kamine beschädigt und viele sonstige Schäden angerichtet. Der Sturm machte auch den Feuerwehren viel zu schaffen. Sie mußten un-

zählgemale ausdrücken, um beschädigte Mauern vor dem Einsturz zu sichern, losgerissene Dachbleche zu entfernen, abbröckelndes Mauerwerk abzulösen usw.

Solche Stürme, ja noch weit heftigere, sind in unseren Gebieten durchaus nicht selten; sie verursachen alljährlich Schäden, deren Behebung hunderttausende Schilling kosten und somit jeden Betroffenen wirtschaftlich schwer schädigen.

Die Wiener Städtische Wechselseitige Versicherungsanstalt hat nunmehr einem vom Publikum immer wieder geäußerten Wunsche Rechnung tragend, zur Abwendung solcher Verluste als neuen Versicherungszweig die Sturmschadenversicherung zu äußerst günstigen Bedingungen eingeführt. Die Mitglieder werden auf diese neue für den Hausbesitzer überaus wichtige Versicherung aufmerksam gemacht.

Aus der Sowjetunion

Neue Heilanstalten in der Sowjetunion

In vielen Städten und Dörfern des Sowjetlandes wurde mit dem Bau neuer Heilanstalten begonnen. Es werden Gebäude für Polikliniken, Krankenhäuser, Entbindungsheime und Kinderkrippen errichtet. Heuer investiert der Staat für

Dank

Für die herzliche Anteilnahme anlässlich des Ablebens meines lieben Gatten, Vaters und Großvaters, des Herrn

Georg Mader

und für die schönen Kranz- und Blumenspenden danken wir auf diesem Wege herzlichst. Besonders danken wir Herrn Dr. Karl Drexler für die aufmerksame Behandlung, der SPÖ., dem Touristenverein „Die Naturfreunde“, dem Verein „Kinderfreunde“ sowie dem Bläserquartett und allen, die unserem teuren Toten das letzte Geleit gaben. Innigen Dank auch Herrn Griessenberger für die ehrenden Abschiedsworte.

Waidhofen a. d. Ybbs, im Mai 1954.

Familie Mader-Schaufler.

Danksagung

Für die innige Anteilnahme anlässlich des tragischen Todes unseres geliebten Gatten und Vaters, Herrn

Alois Fehrer

sowie für die überaus zahlreiche Beteiligung beim Begräbnis und für die vielen Kranz- und Blumenspenden sagen wir hiemit herzlichen Dank. Besonders danken wir Herrn Pfarrer Weinberger für die tröstenden Abschiedsworte am Grabe, ferner der Generaldirektion, Herrn techn. Direktor Ing. Müller, dem Arbeiterbetriebsrat, den Freiw. Feuerwehren aller drei Betriebe und allen Arbeitskollegen mit ihren Angehörigen für die unserem teuren Toten erwiesene letzte Ehre.

Maria und Gerda Fehrer.

Dank

Anlässlich des tragischen Ablebens unseres Sohnes, Bruders, Herrn

Friedrich Edlmayer

sagen wir für die unzähligen Kranz- und Blumenspenden sowie allen Freunden und Bekannten, die dem Verstorbenen das letzte Geleit gaben, herzlichsten Dank. Besonderer Dank auch der Generaldirektion der Böhler-Ybbstalwerke und den Arbeitskameraden der E.-Werkstätte für ihre Hilfe und das tiefempfundene Mitleid. Ergriffen danken wir für die lieben Worte am offenen Grabe dem Herrn Dir. Müller, Betriebsrat Hönigl, FÖJ.-Landessekretär Maisel und den Herren der Bezirksfeuerwehr.

Böhlerwerk, im April 1954.

Familie Edlmayer.

Dank

Die Freiwillige Betriebsfeuerwehr Gerstlwerk dankt den Besitzern der Gemeinholzmühle Herrn Schneeberger und Sohn, herzlichst für die tatkräftige und rasche Hilfe nach unserem schweren Autounfall am Sonntag den 25. April 1954.

Für die uns anlässlich unserer Vermählung zugekommenen Glückwünsche, Geschenke und Aufmerksamkeiten danken wir auf diesem Wege überallhin herzlichst.

RAIMUND UND MARTHA RESCH geb. Buchbauer.

Zell-Arzberg, im Mai 1954.

Kräftiger Schmiedlehrling

aus gutem Hause, mit guter Schulbildung, wird sofort aufgenommen. Kost und Schlafstelle im Hause. Hammerwerk Alois Fahrngrubers Witwe, Ybbsitz, Haselgraben 37. 4042

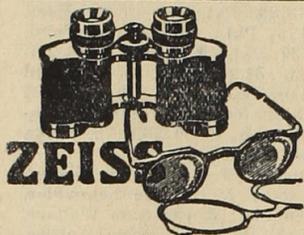
Rentnerin oder Pensionistin

ohne Anhang, 40 bis 50 Jahre, gesund, ehrlich und reinlich, für frauenlosen Haushalt, ohne Kochen, zu 60jährigem, an Händen und Füßen gelähmten, nicht bettlägerigen Herrn gesucht. Kein Rheumatiker. Wohnung (eigenes Zimmer) und Verpflegung frei. Zuschrift eigenhändig an Ernst Frühwald, Göstling a. d. Ybbs, Niederösterreich. 4043

Schenken macht Freude

daher zum Muttertag:
Schöne Blusen in allen Farben, Schoßen in jeder Preislage, gestrickte Westen, Kulljacken, Wäschegarnituren, Unterkleider, Seidentücherl, Strümpfe etc. Wollumtausch!

Kaufhaus Ludwig Palmstorfer
Waidhofen a. d. Ybbs, Oberer Stadtplatz



Fach-
Optiker
Sorgner

Waidhofen
a. d. Ybbs
Hoher Markt Nr. 3

Pelzaufbewahrung

unter Garantie Kürschnermeister
FRANZ LEIBETSEDER

Waidhofen a. d. Y., Hoher Markt 24

Kaufe Alteisen, Metalle, Maschinen, gebr. Elektromotoren zu Höchstpreisen. Einkauf von 14 bis 17 Uhr Zell a. d. Ybbs, Parkstraße, gegenüber Tennisplatz. 4037

Schon das Aroma.....
läßt die edle Sorte ahnen; ein Zug vollends genügt, um sich Gewißheit zu verschaffen. Und so ist es auch mit jeder Schale Linde. Man weiß beim ersten Schluck: der schmeckt besser!

Ein Schluck man weiß: aus Linde!
... so gut ist er.

Linde

Kinderwagen

gut erhalten, zu verkaufen. Leopold Grimus, Hilm-Kematen 51. 4041

FILMBÜHNE

NOWOTNY & BRETTFELD
Waidhofen a. d. Y., Kapuznergasse 7, Tel. 62

Freitag, 7. Mai, 6.15, 8.15 Uhr
Samstag, 8. Mai, 4, 6.15, 8.15 Uhr

Glück muß man haben

Ein modernes Lustspiel. Jugendfrei!

Sonntag, 9. Mai, 4, 6.15, 8.15 Uhr
Montag, 10. Mai, 6.15, 8.15 Uhr
Dienstag, 11. Mai, 6.15, 8.15 Uhr

Dein Herz ist meine Heimat

Eine ergreifende Liebesgeschichte aus einer kleinen Alpenstadt. Jugendverbot!

Mittwoch, 12. Mai, 6.15, 8.15 Uhr
Donnerstag, 13. Mai, 6.15, 8.15 Uhr

Rausch der Liebe

Ein Erlebnis zwischen Glück, Leiden und Verzweiflung. Jugendverbot bis 18 Jahre!

Jede Woche die neue Wochenschau

Eiserne Kasse

zu verkaufen. Adresse in der Verwaltung des Blattes.

Motormäher

in jeder Größe zum Fabrikpreis prompt lieferbar. Bei Barzahlung Preisnachlaß. Maschinenhaus Palmsthofer, Aschbach. 4047

Haus oder kleine Landwirtschaft

in Stadtnähe zu kaufen gesucht, eventuell gegen Leibrente. Auskunft in der Verw. d. Bl. 4053

Wohnhaus

(Einfamilienhaus), möglichst mit Garten, in Stadtnähe, zu kaufen gesucht. Adresse in der Verwaltung des Blattes. 4054

Kleine Landwirtschaft

in der Landgemeinde Waidhofen gelegen, zu verkaufen. Adresse in der Verw. d. Bl. 4049

Junge Kuh

schwerträchtig, zu verkaufen. Waidhofen a. d. Ybbs, Weyerstraße 66. 4055

Eigentümer, Herausgeber, Verleger und Drucker: Leopold Stummer, Waidhofen a. Y., Oberer Stadtplatz 31. Verantwortlich: Alois Deiretsbacher, Waidhofen a. d. Ybbs, Oberer Stadtplatz 31.

Uhrmacher IGN. HACKL

Waidhofen a. d. Ybbs, Weyerstraße 10, Sackgasse 1
empfiehlt sein reichhaltiges Lager an

Firmungs-Uhren**Damen- und Herren-Armbanduhren**

in Steinen laufend v. 130 S, 15 Steinen v. 160 S aufw.

Präzisionsuhr „Pronto“

(Wehrmachtswerk) mit unzerbrechlicher Feder, Feinregulierung, stoßfest und wasserdicht, sowie alle anderen Arten und Marken an Uhren stets lagernd.

Markenwecker

von 48 Schilling aufwärts. 4056

Achtung — Landwirte!

In 3 bis 6 Monatsraten erhalten Sie

Motormäher, Heuwender und -rechen, Melkmaschinen, Waschmaschinen, Kühlschränke, Schnapsbrennereien, Nähmaschinen etc. Großes Ersatzteillager

Die jahrzehntelange Treue der Ybbstalbauern zu meiner Firma, die ständige Erweiterung meines Kundenkreises und die Tatsache, daß der Bezirk Waidhofen a. d. Ybbs hinsichtlich der Landmaschinen einer der bestentwickeltesten Bezirke Österreichs ist, zeigen mir, daß ich den richtigen Weg gehe.

im Gasthof Stumfohl-Pillgrab, Waidhofen a. d. Ybbs, steht allen meinen Kunden jederzeit zur Verfügung.

Maschinenhändler
ALOIS KLINSER
Waidhofen a. d. Ybbs.

ESTO-Decke**das Spitzenprodukt der Ziegelindustrie**

die beste, billigste, wärmste und trockenste Decke für Wohnhausbau, Landwirtschaft und Industrie aus gebranntem Ton vom 4006

Ziegelwerk Ing. Franz Wedl

Baumeister in Rosenau am Sonntagberg, NÖ., Telephon Nr. 2. Kostenlose Beratung.